MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

129 (13.5.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40038

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 129. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 13. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Ernste Ausschreitungen

haben zur Folge gehabt, daß an einzelnen Orten im Kohlenrevier das aufgebotene Militär von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Blut ist auf den Straßen von Bochum, auf der Zeche „Schleswig", u. auf der Zeche „Graf Moltke" geflossen. Das sind tiefbeklagenswerthe Ereignisse, deren Kommen man ja leider voraussehen konnte, ohne wirksame Mittel zu deren Hintanhaltung zu besitzen. Und wie es in solchen Fällen fast immer geht, mußten auch diesmal Unschuldige leiden. Am Strike, wie an der momentanen Aufruhrbewegung völlig unbetheiligte Personen wurden als Opfer vom Platze getragen — ihr Blut stachelt die Verbitterten auf und es wird einer großen Selbstbeherrschung bedürfen, um an jenen Orten, wo sich die traurigen Zusammenstöße zwischen Bürgern und Militär ereigneten, weitere Ausschreitungen zu verhüten.

Leider ist es nicht unmöglich, daß die blutigen Ereignisse bei der Staatsregierung den Entschluß reifen lassen, über das Strikegebiet den Belagerungszustand zu verhängen. Wir würden es aufrichtig bedauern, wenn die Regierung zur Ueberzeugung gelangen sollte, daß eine derartige Maßnahme zur unabweisbaren Nothwendigkeit geworden ist. Man wird den strikenden Arbeitern zum Lobe nachsagen können, daß sie sich, abgesehen von der ungesetzlichen Maßregel, ihre Arbeit ohne vorherige satzungsmäßige Kündigung verlassen zu haben, bisher in den Schranken zu halten wußten, die der bürgerliche Frieden dem Uebergreifen einer rein wirthschaftlichen Gelegenheit zieht; die wenigen tumultarischen Scenen, die ein so blutiges Ende nahmen, bilden eine Ausnahme. Wenn man die Zahl von fünfundneunzig Tausend strikenden Arbeitern berücksichtigt, wenn man erwägt, daß diese übergroße Masse feiernder und doch auf den Broderwerb so dringend angewiesener Männer sich in nicht normalen Verhältnissen befindet, wird man ehrlicherweise zugestehen müssen, daß sich die Arbeiter bisher ruhig und besonnen benommen und die traurige Lage, in welche sie sich selbst gebracht, mit einer gewissen Würde getragen haben. Die Verhängung des Belagerungszustandes könnte unter Umständen aufreizend wirken, und sollte, so lange als irgend möglich, vermieden werden — nicht nur im Interesse der Arbeiter, als auch in jenem der gesammten Bevölkerung der Strikebezirke.

Hoffentlich werden sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer verständigen, ehe es zu spät ist, und durch gegenseitiges Entgegenkommen Folgen abzuwehren suchen, die hunderttausende Menschen ins größte Elend stürzen müßten. (Siehe a. u. Telegr.)

In der gestrigen Ausgabe des „G.-A." wurde an dem Beispiele der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft gezeigt, wie außerordentlich die zum Besten der Arbeiter der Gesellschaft auferlegten Lasten von Jahr zu Jahr gestiegen sind. Heute nehmen wir den Geschäftsbericht einer anderen, ebenfalls zu den größeren Zechen gehörenden Bergwerks-Aktiengesellschaft vor. Es ist derjenige von Pluto bei Wanne, wo auch die Arbeiter seit dem 5. Mai die Arbeit eingestellt haben. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1888 sagt:

„Zur Steigerung der Selbstkosten auf Schacht „Ties" trugen auch die Löhne, die von Quartal zu Quartal stufenweise heraufgingen, nicht wenig bei. Im Jahresdurchschnitt 1887 gegen 1888 stiegen dieselben von 2.87 auf 3,04 M. oder um 5,9 pCt. Ende 1888 betrug die Steigerung gegen das Vorjahr aber schon volle 8 pCt. und der Durchschnittslohn bereits 3,10 M. pro Schicht. Bei der Lohnermittelung sind sowohl hier wie bei Schacht „Wilhelm" sämmtliche verfahrene Schichten, also auch Ueberschichten mitgerechnet, und alle Beamtengehälter und festen Löhne außer Ansatz gelassen. Auch auf Schacht „Wilhelm" sind die Durchschnittslöhne in einem erheblich höheren Maße gestiegen als die Verkaufspreise, nämlich von 2,95 M. in 1887 auf 3,14 M. im Vorjahr oder um 6,44 pCt. Die Förderung auf beiden Schächten betrug 541,616,170 t, der Betriebsüberschuß 352,779,68 M. Die zum Nutzen der Belegschaft im vorigen Jahr stattgehabten Aufwendungen stellen sich wie folgt: Beiträge zur Knappschaftsberufsgenossenschaft (Reichsunfallversicherung) 36,087,10 M., zur Knappschaftskasse 142,406,53 M., freiwillige Beiträge zur Hinterbliebenen-Unterstützungskasse 5,155,68 M., zur Werks-Unterstützungskasse und Pensionen von Wittwen 3084 M. Die zum Nutzen der Belegschaft gemachten Aufwendungen und die Steuern und Abgaben haben zusammengenommen im vorigen Jahre 239402,07 M. oder für die Tonne geförderter Kohlen [illegible] M. betragen.

Solchen Zahlen gegenüber mag, wie die „Rheinisch-Westf. Ztg." meint, die Erinnerung daran nicht unnütz sein, daß seit 1876 nur die Besitzer von Prioritäts-Aktien von „Pluto" einmal eine Dividende von 11 pCt. und siebenmal eine solche von 5 pCt. erhalten haben, während sie in den übrigen fünf Jahren gar keinen Zinsgenuß von ihrem eingelegten Kapital hatten. Die Besitzer der Stammaktien haben von 1876 bis 1887 niemals einen Pfennig Dividende erhalten; erst für 1888 haben ihnen 2 pCt. ausgezahlt werden können.

Bochum, 11 Mai. Hier herrscht viel militärischer Verkehr. Das Hauptquartier ist im Hotel Neubauer. Da fast jede Zeche Truppen wünschte, was eine Verzettelung der Streitkräfte zur Folge gehabt hätte, werden jetzt stärkere Abtheilungen und Patrouillen nach den Zechen, namentlich zum Schichtwechsel versandt. Wie lange der Ausstand sich hinziehen wird, läßt sich noch gar nicht bestimmen. Diese Nacht um 3 Uhr fuhr das hier liegende Bataillon des 57. Infanterie-Regiments, sowie die Schwadron Husaren nach Steele. Dagegen trafen drei Bataillone des 39. Infanterie-Regiments und zwei Schwadronen Husaren von Düsseldorf hier ein, die sämmtlich unter dem Befehl des Obersten der Husaren v. Michaelis stehen.

Bochum, 10. Mai. Wie bereits mitgetheilt, haben die gestrigen Ausschreitungen in der Stadt zu einem traurigen Vorkommniß geführt, dem mehrere unbetheilige Leute zum Opfer gefallen sind. Es werden dem Militär von verschiedenen Seiten die heftigsten Vorwürfe gemacht, namentlich deshalb, daß auf den einfahrenden Bahnzug keine Rücksicht genommen worden sei. In wiefern die Vorwürfe begründet sind oder nicht, kann man zur Stunde noch nicht ermessen, auch nicht, ob auf den eingelaufenen Zug nicht hätte Rücksicht genommen werden können. Wie gefährlich auch noch für andere Personen die Sache hätte werden können, geht aus dem Umstande hervor, daß in dem nach Dortmund gehenden Zuge von den einschlagenden Kugeln mehrere Scheiben zertrümmert worden sein sollen und daß auch in das Wärterhäuschen am Bahnübergange, worin sich zur Zeit glücklicherweise Niemand befand, deren 5 eingedrungen sind.

Essen, 11. Mai. Der Verein für bergbauliche Interessen hielt eine Vorstandssitzung zur Beschlußfassung über seine Stellung zur Lohnbewegung ab. Der Verein beschloß, rückhaltlos zu erklären, daß jede Zeche bereit und ernstlich entschlossen sei, erhöhte Löhne nach Wiederaufnahme der Arbeit zu bewilligen.

Essen, 10. Mai. Es war natürlich, daß durch den unvorhergesehenen Eintritt des Streiks im hiesigen Kohlenrevier zunächst auch die Firma Krupp in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch die Bergleute der der Firma Krupp gehörigen Zeche „Hannover", welche einen großen Theil des Bedarfs der Gußstahlfabrik deckt, legten die Arbeit am Montag und bezw. Dienstag nieder, was eine empfindliche Verminderung des der Fabrik und ihren Außenwerken täglich zugehenden Kohlenquantums zur Folge hatte. Um einen größeren Theil des Werks und insbesondere die mechanischen Werkstätten im Betrieb erhalten zu können, wurde deshalb am Dienstag Abend der Betrieb des Schienenwalzwerks, der Bessemerei, des Blechwalzwerks, des Puddelwerks und eines Walzwerks für Laschen und kleinere Schienen eingestellt. Die in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter in der Zahl von 2500 wurden nach erfolgter Einstellung der Arbeit so gut es ging anderweit beschäftigt und erhielten die Fortgewährung eines einfachen Schichtlohnes, vorläufig auch für die Dauer der Einstellung der betreffenden Betriebe, zugesagt. Außerordentliche Anstrengungen, welche die Firma Krupp unmittelbar nach Ausbruch des Streiks auf ihrer Zeche „Hannover" gemacht hat, haben ihr inzwischen den Bezug der benöthigten Kohlen und Koks in einer mehr als ausreichenden Menge für jede absehbare Zeit gesichert. Aus Oberschlesien, aus den belgischen und holländischen Häfen, aus Hamburg, sowie aus dem belgischen Kohlenrevier rollen schon seit Mittwoch dieser Woche täglich mehrere 100 Waggons deutscher und bezw. englischer und belgischer Kohlen nach Essen und sind die ersten Sendungen bereits hier eingetroffen. Von Saarbrücken läuft täglich ein Extrazug Kohlen hier ein. In England selbst sind ganz bedeutende Quantitäten Kohlen und Koals angekauft worden, welche bereits theilweise auf den eigenen Dampfern der Firma zwischen England und Rotterdam schwimmen und in wenig Tagen an der Verbrauchsstelle angelangt sein werden. Es wird deßhalb heute der Betrieb einiger der oben genannten Walzwerke wieder aufgenommen und von morgen an dürfte die ganze Fabrik wieder in vollem ordnungsmäßigen Betriebe sich befinden. Auch haben die am Rhein gelegenen Hütten der Firma Krupp eine Unterbrechung ihres Betriebes nicht erfahren und die Nothwendigkeit, die Hochöfen etwa ausblasen zu müssen, scheint vollständig ausgeschlossen. Es ist begreiflich, daß die von der Firma Krupp getroffenen Maßnahmen ganz außerordentliche Opfer bedingen. Es kann daher nicht hoch genug angeschlagen werden, daß die Firma Krupp diese Opfer bringt, **um etwa 18,000 Arbeiter in Lohn und Brod zu erhalten.** Die Außerbetriebsetzung ihrer Werke würde, da zu der genannten Zahl von Arbeitern mindestens die doppelte Zahl der Angehörigen derselben kommt, in der That zu einer öffentlichen Calamität haben führen können. (Rh. Westf. Z.)

Die Firma Friedrich Krupp in Essen hat an die strikenden Arbeiter der ihr gehörenden Zeche „Hannover" folgenden Aufruf verlassen:

„An die Arbeiter der Zeche Hannover!

Zu meinem großen Bedauern sind auch die Arbeiter meiner Zeche Hannover kontraktbrüchig geworden, indem sie ohne die vorschriftsmäßige Kündigung die Arbeit plötzlich niedergelegt haben. Es ist dies um so überraschender, als ein großer Theil der Belegschaft seit langen Jahren auf der Zeche arbeitet, sich daher in vorgerücktem Lebensalter befindet und sich bei ruhiger Ueberlegung sagen mußte, daß der Kontraktbruch eines besonnenen und braven Arbeiters nicht würdig ist. Jeder Arbeiter, welchem die Arbeit auf meiner Zeche aus irgend welchem Grunde nicht zusagt, kann jederzeit und so auch jetzt mit der üblichen Kündigung seine Abkehr erhalten; die Verwaltung der Zeche wird nie den Versuch machen, die Arbeiter zur Zurücknahme der Kündigung zu bewegen. Eine Vereinbarung aber mit Arbeitern, welche, ohne ihrer vertragsmäßigen Pflichten zu gedenken, die Arbeit einfach niederlegen, kann nicht getroffen werden.; denn es fehlt jede Garantie für die gewissenhafte Erfüllung der neuen Vereinbarung. Ich kann den besonnenen Theil der Arbeiter der Zeche Hannover daher nur auffordern, die Arbeit wieder aufzunehmen, nach Wiederaufnahme der Arbeit eine Verständigung mit der Verwaltung der Zeche zu versuchen, und wenn diese Verständigung nicht gelingt, die Abkehr in der ordnungsmäßigen Weise zu verlangen und sich anderweit Arbeit zu verschaffen. Ich habe mit diesem wohlmeinenden Rathe nur das Interesse der Belegschaft der Zeche Hannover im Auge. Die Gußstahlfabrik in Essen und die zu derselben gehörigen Hütten und Bergwerke bleiben hierbei vollständig außer Betracht. Für diese ist der erforderliche Kohlen- und Coksbedarf aus anderen Revieren für beliebige Zeit in vollem Maße gedeckt worden.

Essen, den 10. Mai 1889. Fried. Krupp.

Bochum, 11. Mai. Gestern fand in Dortmund eine Berathung des Minister des Innern, Herfurth, mit den Behörden statt. Der Minister ist darauf nach Berlin abgereist, wo er bereits angelangt ist.

Düsseldorf, 11. Mai. Um Mitternacht wurde die hiesige Garnison allarmirt; zwei Bataillone des 39. Infanterieregiments sowie die hier noch verbliebene Schwadron Husaren wurden mit Sonderzügen in die westfälischen Kohlenbezirke befördert.

Duisburg, 10. Mai. Die Magazine in den Ruhrhäfen sind mit Kohlen zum großen Glücke reichlich versehen. Die Kohlen werden wieder auf Eisenbahnwagen verladen und gehen zum Theil wieder dorthin, wo sie hergekommen sind, gewiß eine merkwürdige, noch nie dagewesene Erscheinung. Ein Duisburger Kohlengroßhändler läßt an seinem Magazin am alten Hafen in Ruhrort ein Schiff mit Kohlen beladen, um dasselbe nachher an einen Dampfkrahn in Duisburg bringen und auf Eisenbahnwagen entladen zu lassen für Rechnung einer auswärtigen Fabrik. Gestern sind für Flammenkohlen bereits bis 170 M. bezahlt resp. geboten worden, während der gewöhnliche Preis derselben (pro Doppelwagen) in der letzten Zeit höchstens 80 M. betrug. Noch empfindlicher wird der Koksmangel für die Hochofenwerke, deren Betriebseinstellung deßhalb unvermeidlich ist, falls der Streik andauert.

Altena, 10. Mai. Der durch den Arbeiterausstand hervorgerufene Kohlenmangel macht sich auch bei den hiesigen industriellen Werken recht fühlbar. Die meisten Werke haben nur einen geringen, auf wenige Tage berechneten Vorrath und werden dieselben gezwungen werden, wenn der Ausstand noch wenige Tage anhält, den Betrieb einzustellen. Auf der Ruhr-Sieg-Strecke sind schon verschiedene Güterzüge eingestellt und diejenigen, welche noch fahren, sind im Verhältniß gegen früher schwach beladen und können durchschnittlich mit einer Maschine befördert werden.

Weidenau a. d. Sieg, 10. Mai. Wie in den anderen Industriebezirken Rheinlands und Westfalens, so wirft auch in das Siegerland der Ausstand der Bergleute im Kohlenrevier seine Schattenseiten. In Folge des Kohlenmangels mußte gestern Abend das hiesige Walzwerk des Herrn Hesse u. Schulte den größten Theil vor Antritt der Schicht wieder nach Hause gehen und den Betrieb auf eine Walze beschränken. Heute Abend mußte das Walzwerk von H. u. A. Hüttenhain hierselbst gleicher Ursache wegen die Arbeiter wieder entlassen und die anderen Walzwerke dürften zu der gleichen Maßregel gezwungen werden, da die Kohlenvorräthe höchstens nur noch bis zu Ende der Woche reichen dürften. Dauert der Arbeitsausstand noch länger an, so tritt im Siegerland allerdings noch ein viel größerer Schaden ein, da auch die Hochöfen dann still gelegt werden müssen. Der Güterverkehr auf der Ruhr-Sieg-Bahn, der meistens aus Koks- und Kohlengütern bestand, ist gegenwärtig riesig eingeschränkt, in den wenigen Zügen, die noch kommen, erblickt man nur ganz wenige Kohlen- und Kokswagens. Naturgemäß entsteht den vielen Fuhrleuten nun auch ein ganz immenser Schaden und wie es hier ist, so ist es im ganzen Siegerland.

Witten, 11. Mai. Sämmtliche Zechen des hiesigen Bezirkes liegen still. Soeben treffen mehrere Compagnieen Infanterie ein.

Schwerte, 10. Mai. Das an der Bahn hierselbst gelegene große Etablissement, sogenannte Drahtzieherei, welches über 6000 Arbeiter beschäftigt, hat heute Mittag den Betrieb einstellen und die Arbeiter auf unbestimmte Zeit entlassen müssen.

Dortmund, 10. Mai. Ueber die Vorkommnisse auf Zeche Schleswig schreibt die Dortmunder Zeitung u. A.: Die Frühschicht der Zeche war gestern Morgen noch angefahren, die Mittagsschicht weigerte sich jedoch, anzufahren. Gegen Abend sammelten sich größere Menschenmengen auf dem Zechenplatze an. Die Beamten, welche zunächst das Bestreben hatten, die Maschinen zu schützen, wurden von der Menge angegriffen und mißhandelt. Schwer verletzt wurde ein Steiger; er trug einen Bruch des rechten Vorderarms.

MARCHIVUM

8 Kopfwunden von 2 bis 6 Cm. Länge, eine Stichwunde in der rechten Seite und eine große Anzahl kleinerer Verletzungen, die von Schlägen herrührten, davon. Ein anderer Steiger wurde leicht verletzt. Gegen 3½ Uhr traf mittels Sonderzuges Militär (13er) von Hörde ein, welches sofort die Menge zur Räumung der Zechenanlagen aufforderte. Die Leute zogen sich auch zurück, nahmen aber, in zwei Haufen getheilt, in der Nähe der Enjer'schen Wirthschaft und auf dem Bahndamm Aufstellung. Schon vorher war das Militär verhöhnt und „Sandhafen" titulirt worden. Der Offizier, Lieutenant Pape, hatte den gemessenen Befehl, keine Zusammenrottungen zu dulden. Die Leute wurden deshalb wiederholt aufgefordert, nach Hause zu gehen. Niemand leistete Folge; die Ansammlung wurde vielmehr, da es inzwischen Tag geworden war, immer größer, viele Frauen und Kinder befanden sich unter dem Haufen. Der Offizier forderte abermals zum Auseinandergehen auf, er ließ seine Aufforderung durch Trommelwirbel unterstützen — Niemand ging, die Leute sahen den Ernst der Lage nicht ein. Da gaben die Soldaten auf erfolgten Befehl eine Salve ab. — **Die Wirkung war eine furchtbare: zwei Bergleute und eine Frau stürzten sofort zu Tode getroffen zur Erde.** Sechs Personen wurden schwer verletzt, darunter ein vierjähriges Kind, welches einen Schuß durch eine Hand bekommen hatte. Die Zahl der Leichtverletzten ließ sich noch nicht feststellen, da die Leute sich nach ihren Wohnungen begeben hatten. Der zweite Haufe Menschen, welcher in der Nähe der Bahn Posto gefaßt hatte, begab sich auch nach Abgabe der Salven noch nicht hinweg, bis es endlich dem Director Hahne gelang, die Menge durch den Hinweis: „Da unten liegen sechs Leichen!" zum Weggehen zu bewegen. Die Leichen wurden auf der Zeche untergebracht, drei der Schwerverletzten in das Krankenhaus nach Hörde befördert.

Elberfeld, 10. Mai. Der Kohlenmangel fängt auch hier an, sich fühlbar zu machen. Was an Vorräthen auf den Lagern der Kohlenhandlungen vorhanden war, ist von den Fabriken zu bedeutend erhöhten Preisen aufgekauft worden, aber es kann dies nur ein Nothbehelf noch für die allernächsten Tage sein und **spätestens Mitte nächster Woche werden auch hier die Fabriken in der allergrößten Verlegenheit sich befinden**, einige den Betrieb auch wohl gänzlich einstellen müssen. Die allgemeine Stimmung in industriellen Kreisen geht dahin, daß die Zechenverwaltungen, nachdem sie einmal zu Lohnaufbesserungen grundsätzlich sich bereit erklärt haben, **diese nun auch ohne Zögern zugestehen sollten**, da der Schaden, welcher aus dem Kohlenmangel der ganzen Industrie erwächst, ein unberechenbarer zu werden droht und die Arbeiter, welche in Mitleidenschaft gezogen würden, nach tausenden und abertausenden zählen würden.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai.

Die §§ 119b und 128 bis 138 der **Alters- und Invaliden-Versicherungs-Vorlage** wurden ohne wesentliche Debatte angenommen, § 133a (Wegfall des Zwanges bei älteren Zwangskassen) gemäß Antrag **Stumm** gestrichen, § 139 von der Commission gestrichen, auf Antrag **Singers** wieder hergestellt, 140 bis 146b debattelos angenommen, 147, 147a, 147b, 147c in Fassung Antrags **Buhl** angenommen, ebenso 149, 149a, wogegen 148 gestrichen. Bei § 150 beantragen **Franckenstein** und Genossen, einen bestimmten Termin bezüglich des Inkrafttretens ins Gesetz aufzunehmen. Minister v. **Boetticher** sagt, es könne der Termin auf 1. Januar 1891 fixirt werden. **Miquel** tritt für den Antrag Franckenstein ein. Eine Verschiebung der dritten Lesung bis Herbst sei unmöglich. Minister v. Boetticher betont, die Ausführung werde sachgemäß geschehen. Alle Gerüchte, der Reichskanzler und er wünschten die Vertagung bis zum Herbst, seien grober Unfug. Der Antrag Franckenstein wurde angenommen. Montag 1 Uhr Rechnungssachen und kleinere Vorlagen.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 12. Mai, Vorm.

Kaiser Wilhelm traf gestern Vormittag 9 Uhr in Potsdam ein, fuhr nach dem Stadtschloß, stieg dort zu Pferde und ritt nach dem Bornstädter Felde, wo die Besichtigung der drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß stattfand. Die drei Bataillone waren einzeln in Breit-Colonnen aufgestellt. Der Kaiser ritt die Front ab. Darauf folgte Parademarsch; bei demselben waren die Compagniechefs zu Pferde vor ihrer Compagnie. Hierauf fand eine große Gefechtsübung statt und dazu wurden 2 Schwadronen des 1. Garde-Ulanen-Regiments, sowie das ganze Leib-Garde-Husaren-Regiment alarmirt. Am Schluß war Parademarsch in Colonnen. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garde-Regiments. In dem glänzenden Gefolge befanden sich viele fremdherrlichen Offiziere. Um 1 Uhr war die militärische Uebung zu Ende. Der Kaiser ritt nach dem Regimentshause des 1. Garde-Regiments, um daselbst im Offizierscasino das Frühstück einzunehmen.

Am Kaiserhofe in Berlin ist man eifrig mit Vorbereitungen für den **Besuch des Königs von Italien** beschäftigt. **König Humbert** wird hauptsächlich in Berlin verweilen, vielleicht aber auch einen oder den anderen Tag in Potsdam, und zwar im Stadtschloß Wohnung nehmen. Der Ausflug des Kaisers **Wilhelm** mit seinem königlichen Gaste nach Kiel wird am 23. oder 24. Mai erfolgen. Für die dortige **Flottenparade** hat der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Kiel bereits alle Anordnungen getroffen. Das Gefolge des Monarchen soll aus 200 Personen bestehen. Es bestätigt sich, daß die Berliner städtischen Behörden, sowie die dortige Künstlerschaft Festlichkeiten zu Ehren des Königs von Italien planen.

Gestern Nachmittag hat wiederum eine mehrstündige Sitzung der Samoa-Conferenz unter Vorsitz des Grafen Bismarck-Schönhausen stattgefunden.

Aus **Paris** wird berichtet: Die Abgeordnetenkammer nimmt ihre Sitzungen am Dienstag wieder auf. Das Ministerium wird beantragen, zuerst das Budget zu berathen. — Um 6 Uhr gestern Abend begann das Fest im Stadthause. Präsident **Carnot** kam mit seinem militärischen Hause, von Kürassiren geleitet, bald nach 6 Uhr am Stadthause an. Die Menge begrüßte ihn lebhaft. — Kriegsminister **Freycinet** reist nächste Woche nach Havre, um den dort stattfindenden Schießversuchen beizuwohnen. — Aus dem amtlichen Bericht geht hervor, daß der Revolver, den **Perrin** auf Carnot abgefeuert, nur leere Patronen ohne ein Projektil irgendwelcher Art enthalten hat. — Die Banque d'Escompte hat der Regierung einen Plan vorgelegt, nach welchem sie sich bereit erklärt, der **Panama-Gesellschaft** die zur Fortführung der Canalarbeiten für sechs Monate nöthigen 16 Millionen Franken zu beschaffen. Die Bank sucht zu dem Ende die Erlaubniß nach zur Ausgabe von 1,500,000 Bons zu 25 Franken, rückzahlbar zu 100 Franken in 75 Jahren. Der Ertrag würde sich auf 37½ Millionen belaufen, von denen man, wie gesagt, 16 Millionen der Panama-Gesellschaft zur Verfügung stellen würde. Die Regierung wird am Dienstag diesen Vorschlag in Erwägung ziehen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. Mai 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Ernannt: Gefreiter Karl **Schlageter** von Kippenheim und Unteroffizier Karl **Jockers** von Querbach zu Schutzmännern beim Bezirksamt Karlsruhe.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beurlaubt wurde: Aktuar Philipp **Rupp** beim Amtsgericht Bühl. — Versetzt wurden die Aktuare: Ludwig **Schleicher** beim Amtsgericht Stockach zum Amtsgericht Bühl, Eugen **Schmidt** beim Amtsgericht Baden zum Amtsgericht Waldshut, Jakob **Dörrwächter** beim Amtsgericht Walldürn zum Amtsgericht Baden, Johann **Vogt** beim Amtsgericht Gernsbach zum Amtsgericht Walldürn, Richard **Schilling** beim Amtsgericht Triberg zum Amtsgericht Gernsbach, Karl **Wöhrle** beim Amtsgericht Waldshut zum Amtsgericht Triberg, Karl **Helm** beim Amtsgericht Wiesloch zum Amtsgericht Säckingen, Otto **Kaiser** beim Amtsgericht Säckingen zum Amtsgericht Wiesloch, Wilhelm **Lochbühler** beim Amtsgericht Ettlingen zum Amtsgericht Gernsbach, Karl **Kamm** beim Amtsgericht Gernsbach zum Amtsgericht Ettlingen. — Zugewiesen wurde: Philipp **Helmstädter** von Mosbach dem Gr. Amtsgericht Stockach als Dekopist. Albin **Schlegel** beim Amtsgericht Mannheim der Kanzlei des Gr. Landgerichts Karlsruhe. — Gestorben ist: Hilfsdiener Martin **Schaffner** beim Amtsgericht Waldshut. Notar Karl **Liermann** in Lahr.

Schulwesen.

Volksschulen.

Böbel, Johann, Unterlehrer in Eisingen, als Hilfslehrer nach Baden. **Faßnacht**, Franz Josef, Schulverwalter in Biethingen, als Schulverwalter nach Hartheim. **Hermann**, Karl, Unterlehrer in Reichenthal, als Unterlehrer nach Kuppenheim. **Jäger**, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Rögenschwyl. **Katzenberger**, Anton, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Gerchsheim. **König**, Karl, Unterlehrer in Gerchsheim, als Unterlehrer nach Karlsruhe. **Hünkel**, Karl, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Schulverwalter daselbst. **Schäfer**, Hugo, Schulverwalter in Heidelberg, wird Unterlehrer daselbst. **Schneider**, Weibert, Unterlehrer in Kuppenheim, als Hilfslehrer nach Bruchsal. **Seyferle**, Gustav, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Reichenthal. **Weigert**, Otto, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Eisingen. **Winter**, Georg Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Wolfenweiler.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Expeditionsassistent Hermann **Figlestahler** in Basel nach Baden, Expeditionsassistent Stephan **Steiger** in Wolfach nach Basel, Expeditionsassistent Karl Ludwig **Etienne** in Wiesloch nach Basel, Expeditionsassistent Paul **Becker** in St. Georgen i. Sch. nach Konstanz, Eisenbahnaspirant Expeditionsgehilfe Konstantin **Holch** in Basel nach Rastatt, Eisenbahnassistent Baptist **Rengart** in Marbach nach St. Georgen i. Schw., Eisenbahnassistent Franz **Haas** in Steinsfurth nach Baden, Eisenbahnassistent Julius **Bluft** in Rastatt nach Emmendingen, Eisenbahnkandidat, Expeditionsgehilfe Franz **Gramm** in Basel nach Zell i. W., die Expeditionsgehilfen Leonhard **Ams** in Zell i. W. nach Achern, Adam **Straub** in Neckarelz nach Wiesloch, Georg **Linder** in Meßkirch nach Konstanz, Georg **Wambsganß** in Hockenheim nach Titisee, Hubert **Kuhn** in Maxau nach Mannheim, Friedrich **Vogt** in Lörrach nach Meßkirch, Andr. **Wagenbach** in Singen nach Mannheim, Friedrich **Meeß** in Rastatt nach Neuhausen, Hermann **Hecker** in Bretten nach Durlach, Friedrich **Eisenlohr** in Karlsruhe nach Bretten, Theodor **Karst** in Eppingen nach Karlsruhe, Heinrich **Kißling** in Offenburg nach Baden, Gabriel **Kleiber** in Lahr nach Offenburg, Wilhelm **Meyer** in Emmendingen nach Mannheim, Oberschaffner Nikolaus **Burkart** in Heidelberg nach Radolfzell.

Steuerverwaltung.

Zu Finanzgehilfen wurden ernannt: Anton **Ziegelmeyer** von Langenbrücken und Theodor August **Platz** von Stockach. — Gestorben sind: Den 24. April ds. Js. Karl **Thiergärtner**, Gr. Obereinnehmer in Achern, den 27. April d. J. Alexander **Julier**, Steuereinnehmer in Engen, den 2. Mai d. J. Heinrich **Moser**, Gr. Revisor bei der Steuerdirektion.

Zollverwaltung.

Versetzt: Grenzaufseher G. **Thomann** in Inzlingen nach Weizen, F. **Fischang** in Randegg nach Gailingen, W. A. Weiß in Schusterinsel nach Uttenhofen. — Entlassen: Grenzaufseher W. **Jacob** in Gaitingen (auf Ansuchen), M. **Höhr** in Günzgen (auf Ansuchen), J. **Diesenbacher** in Konstanz.

Domänen-Direktion.

Ernannt: Forstpraktikant **Jäger** z. Zt. in Karlsruhe, zum Gehilfen der Bezirksforstei Wiesloch.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. Mai 1889.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(**Dank der Erbgroßh. Herrschaften.**) Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Herr Oberbürgermeister Moll, daß die Erbgroßh. Herrschaften ihre lebhafte Freude über den warmen Empfang in hiesiger Stadt ausgesprochen und ihn beauftragt hätten, dem Collegium ihren herzlichsten Dank auszusprechen; ferner theilte er mit, daß Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog auch beim Besuch der Ausstellung der Lehrlingsarbeiten den Leistungen der Lehrlinge in für dieselben aufmunterndster Weise die vollste Anerkennung gezollt habe.

(**Feuermeldewesen**). Die Feuerwehrkommission ist seit einiger Zeit mit der Prüfung des Projektes der Einführung der elektrischen Feuermelder beschäftigt. In heutiger Sitzung führte nun der Vorsitzende der Commission, Herr Bürgermeister Klotz, den Unternehmer für Feuermelde-Einrichtungen, Herrn Hofmann, ein, welcher hierüber referirte und sich bereit erklärte, zunächst auf seine Kosten Probemelder einzurichten. Die Centralmeldestelle soll im Rauzhaus errichtet und mit der Polizeiwache in Verbindung gebracht werden. Für die hiesige Stadt würden im Falle der Annahme des Systems vorerst 20 Feuermelder zu M. 350 = M. 7000 und 20 Alarmsignale für die Feuerwehrhauptleute u. s. w. zu M. 200 = M. 4000 erforderlich sein. Die Einrichtung setzt eine Feuerwache voraus, bestehend aus mindestens 8 Mann, welche einen jährlichen Aufwand von ca. M. 6—7000 erfordern würden. Ferner kämen noch die Kosten der Unterhaltung und die Verzinsung der Anlage in Berechnung.

Feuermeldeeinrichtungen nach dem Hofmann'schen System bestehen bereits in Leipzig mit Vororten, Dessau, Köthen, Chemnitz, Wiesbaden und sind zur Zeit in Offenbach, Halle und anderen Städten in der Ausführung begriffen.

Die Feuerwehrcommission wurde ersucht, in genannten Städten zunächst Erhebungen zu veranlassen und wieder Bericht zu erstatten.

(**Dank.**) Herr Zahnarzt Langeloth spricht Namens seiner Familie dem Stadtrath den Dank für die bei Ge-

Feuilleton.

— **Ueber die Damen-Toiletten bei der Taufe des Prinzen Waldemar** verlautet aus Kiel Folgendes: Die Kaiserin hatte eine Toilette von schwerer Seide angelegt; im Haar ein Diadem von Diamanten, ein prachtvolles Collier von Perlen und Brillanten. Um die Schulter schlang sich das Band des Schwarzen Adlerordens, auf der linken Seite den Stern in Brillanten zeigend. Die Hohe Taufmutter, welche, während der Taufzug aus den Kaiserzimmern nahte, links von dem Altartisch Platz genommen hatte, trug gleichfalls eine Toilette von gelbweißer Seide, welche Farbe überhaupt die vorherrschende war. Bei der Festtafel erschienen alle fürstlichen Damen in Weiß, die Kaiserin in einer in der Form an Trachten des deutschen Mittelalters gemahnenden Robe aus weißem Damast und weißem Schleierstoff. Um die Schultern schlang sich die Kette des Schwarzen Adlerordens, an der Brust erglänzte der Stern desselben, darüber der Luisenorden. Durch das blonde Haar zog sich eine doppelte Reihe von Brillanten in Form eines schrägen Kammes, über den blaßblauen Handschuhen funkelten Armbänder in Brillanten. Die junge Mutter war in eine Robe von weißem, mattem Seidenstoff in Crepe de Chine gekleidet; an der Brust trug sie den Luisenorden und dazu den hessischen Löwenorden, ebenso auch ihre Schwester, Prinzessin Alix; die Herzogin von Holstein-Glücksburg trug ein weißes Spitzenkleid, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen eine Robe von weißem, mattem Stoffe. Da die Ehren des Tages der Mutter des Täuflings gebührten, so hatte der Kaiser sowohl als der Prinz Heinrich zu den Ketten des Schwarzen Adlerordens das große schwarz-rothe Band des hessischen Ludwigsordens angelegt — der Kaiser trug die gestickte Generalsuniform. Der Täufling war sehr artig gewesen und hatte fast während der ganzen heiligen Handlung seine Ruhe bewahrt. Die Wiege, aus welcher er gehoben wurde, war die in der Kaiserlichen Familie traditionelle. Die sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen der Kaiserlichen Familie haben darin geschlafen.

= **Ein furchtbares Schicksal** war am verflossenen Sonntag den Passagieren des Dampfers „Wittelsbach" auf dem Starnbergersee beschieden. Schwer ging der überlastete Dampfer in See, stampfend und keuchend durchfurchte er die Wellen. Kaum auf hoher See, erscholl aus der Wirthschaftskajüte Lärm, der sich rasch in den Kabinen bis hinauf auf Deck fortpflanzte und überall, selbst unter der Schiffsmannschaft, Angst und Schrecken hervorrief. Das schöne stolze Schiff befand sich auf Seehöhe vor Tutzings, als das Wehklagen allgemein wurde und selbst den wetterharten Steuermann bleich werden ließ, der das Steuer beidrehte, zum Landen. Händeringend liefen die geängstigten Passagiere auf Deck herum, Verzweiflungsrufe brausten herauf aus der Kajüten, die Steine hätten erweichen können. Mit dem Aufgebot aller Lungenkraft versuchte der Wirth des Schiffes, der allein seiner Besinnung Herr blieb, die Verzweifelnden zu beschwichtigen und ihnen wieder neuen Lebensmuth einzureden. Vergebens! Schwarz stiegen die Wolken über die Berge herauf, ein Gewitter ballte sich zusammen, die Verzweiflung der Verlorenen vermehrend! Zu jäh war das Unglück gekommen. Vergebens alles Zureden, der — Durst war zu groß und kein Tropfen — Bier mehr an Bord. An Rettung durch Ersetzung des vertilgten Stoffes aus den Brauereien in den Uferorten Tutzing, Seefeld und Seeshaupt war nicht zu denken, denn diese geben an den Wirth, der früher Kunde von ihnen war, aber jetzt nur Münchener Naß verschenkt, kein Bier mehr ab. So mußten die armen, mitten im Wasser auf dem Trocknen sitzenden Passagiere mit dem Höllenbrand in der Kehle warten, bis der Dampfer wieder zurückkehrend im „Hafen" vor Starnberg Anker warf.

— **Ein Mädchenstrike.** In **Arad** hat kürzlich die ganze dritte Klasse einer Mädchenschule die Arbeit eingestellt. Sie rast in hellem Aufruhr gegen die Maßnahmen der Schulverwaltung, welche aus Anlaß eines kleinen Liebeshandels ihre junge bisherige Lehrerin entlassen und durch eine neue Kraft ersetzt hat, unbegreiflicherweise ohne die Schülerinnen der dritten Klasse um ihre Erlaubniß zu fragen. Die kleinen Damen aber wollten die neue Lehrerin nicht anerkennen: sie weinten, jammerten, warfen sich zu Boden, zappelten mit Armen und Beinen und heulten unisono, daß sie ihr geliebtes Fräulein zurückhaben wollten und den Unterricht von anderer Seite um keinen Preis der Welt annehmen würden. Umsonst war jede Ermahnung, auch die der Eltern. Die erbosten kleinen Dinger gingen nicht einmal zum Essen nach Hause, sondern liefen allesammt in die Wohnung der Entlassenen und ließen sich von dieser, wie es eben anging, füttern und allerlei Geschichten erzählen. Die aufrührerischen ABC-Schützen sollen geschworen haben, sich bis zum letzten — Mädchen zu vertheidigen und noch ist es nicht gelungen, die aufrührerische junge Garde wieder zum Gehorsam zu bringen.

— **Ein werthvoller Edelstein.** In London ist kürzlich ein sogenanntes Katzenauge angekommen, das angeblich der werthvollste aller bekannten Edelsteine dieser Art ist. Er stammt von Ceylon, welches nebst Madras der einzige Ort ist, wo diese Edelsteine gefunden werden. Der Finder, ein Arbeiter, welcher Erde auf seinen Wagen lud, verkaufte den 475 Karat schweren Stein für 30 Rupien. Derselbe wechselte darauf mehrmals den Besitzer, bis ihn ein indischer Reiskaufmann für 9000 Rupien erstand und schleifen ließ. Jetzt wiegt er 170 Karat und ist für 30,000 Rupien versichert. Der Stein wirft vier Lichtstrahlen aus, die sich zu einem einzigen Strahlenbündel vereinigen.

— **Vom Lieutenant zum Abbé.** Zu der Nachricht eines belgischen Blattes über den Eintritt des preußischen Gardelieutenants Prinzen Croy in ein Kloster wird der „Post" geschrieben: Es kann sich hier nur um den Prinzen Ferdinand Croy, Sekondlieutenant im Garde-Jägerbataillon, handeln. Da ein Theil der Besitzungen der Familie im preußischen Staate gelegen ist, so war der Prinz gleich seinem im Bataillon noch dienenden Bruder in die preußische Armee eingetreten und hatte gegen zwei Jahre im Garde-Jägerbataillon Dienst gethan. Vor wenigen Wochen war ihm der erbetene Abschied bewilligt worden. Aber nicht um Mönch zu werden, hat er die Armee verlassen, sondern um als Weltgeistlicher sich dem Dienste der römischen Kirche zu widmen. Zur Vorbereitung für seinen künftigen Beruf hat er sich nach Rom begeben.

— **Reuevolle Selbstbetrachtung eines Dichters.** „Da hab' ich nun ein volles halbes Jahr nichts geleistet. Es ist das eigentlich eine rechte Rücksichtslosigkeit gegen meine Biographen!"

MARCHIVUM

legenheit des Ablebens des Herrn Stadtraths Langeloth der Familie bewiesene Theilnahme aus.

(Erweiterung der Rohrleitung des Gaswerks durch den Schloßgarten betr.) Die Großh. Hofgärtnerei hier gibt eine Entschließung der General-Intendanz der Gr. Civilliste bekannt, wonach dieselbe zur Erweiterung der Rohrleitung des Gaswerks durch den Schloßgarten nach dem Rheinthor unter einigen in ähnlichen Fällen auch sonst gemachten Vorbehalten die Genehmigung ertheilt. Der Stadtrath erklärt sich mit denselben einverstanden.

(Die Richtung der Leichenzüge anlangend) soll beim Großh. Bezirksamte das Ersuchen um Erlassung einer Bekanntmachung ergehen, wonach die Leichenzüge vorerst bis 1. Nov. d. Js. ihren Weg jeweils in direktester Richtung nach dem Ringdamm einzuschlagen haben, da es bei dem großen Verkehr in der Breiten Straße und insbesondere für den Trambahn-Verkehr mit großen Unzuträglichkeiten verbunden ist, wenn alle Leichenzüge die Breite Straße passiren.

(Aus Veranlassung des demnächstigen Wegzugs des Herrn Amtmanns Nußbaum) beschließt der Stadtrath, demselben für seine Wirksamkeit in hiesiger Stadt die Anerkennung des Collegiums auszusprechen.

(Der technische Geometer-Gehülfe Herr Zachmann), gegenwärtig bei Herrn Bezirksgeometer Leipf, wurde dem Tiefbauamte als Gehülfe für geometrische Arbeiten beigegeben.

(In Betreff der Anlage eines Bahngeleises vom Bahnhofe nach dem projektirten neuen Viehhofe) hatten Verhandlungen mit der Vertretung der hessischen Ludwigseisenbahn-Gesellschaft stattgefunden, worüber heute Herr Bürgermeister Klotz Bericht erstattet.

(Vergebung von Arbeiten.) Die Erd- und Maurer-Arbeiten für das Schulhaus der Schwetzingerstraße wurde Herr H. Fesenbecker übertragen, die der Wasserleitung im Schulhause U 2 den Herren Gebr. Bott.

(Ausführung der verlängerten Bismarckstraße.) Das Tiefbauamt legt die Kostenberechnung für Ausführung der verlängerten Bismarckstraße südlich des Bismarckplatzes vor und soll auf Grund dessen das gesetzliche Verfahren wegen der Kostenrückforderung eingeleitet werden.

Das Gleiche ist der Fall betreffs der Tattersallstraße südlicher Theil.

---

* **Hoflieferant.** Der Großherzog hat den Inhabern eines Bau- und Möbelgeschäfts Otto und Theodor Müller (Firma Gebrüder Müller) in Baden auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferanten" zu verleihen geruht.

* **In Grimmelshofen,** Amtsbezirk Bonndorf, wird mit dem heutigen Tage und in Eschelbronn mit dem 16. Mai je eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

* **Petitionen.** Das soeben ausgegebene elfte Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen enthält nur eine Eingabe aus dem Großherzogthum Baden: Angst, Gerichtsvollzieher zu Walldürn und Genossen bitten, den von dem Abg. Kulemann eingebrachten Antrag um Abänderung und Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Civilprozeßordnung bezüglich der Anstellung der Gerichtsvollzieher gegen festes Gehalt und bezüglich der Aenderung des Anstellungsverfahrens abzulehnen.

* **Die Erbschaftssteuer.** Nach den seit Beginn der sechsziger Jahre wieder in Geltung getretenen Grundsätzen wird die Erbschaftssteuer in Baden von der Verlassenschaft eines Badeners immer erhoben, auch wenn dieser im Ausland lebt; umgekehrt ist die gesammte Mobiliarverlassenschaft eines Nichtbadeners frei von der Erbschaftssteuer, auch wenn der Erblasser seit Jahrzehnten in Baden lebt und sein ganzes Vermögen im Inland erworben hat. Diese Bestimmungen führen theilweise zu eigenthümlichen Ergebnissen und zu Disharmonien mit der Gesetzgebung anderer Staaten. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß auch bei uns die grundlegenden Bestimmungen einer Durchsicht unterzogen werden.

* **Ein kritischer Tag erster Ordnung** soll nach der Falb'schen Prophezeihung für das Jahr 1889 der 15. Mai, also der nächste Mittwoch sein. Nachträglich wollen wir aus dem uns vorliegenden Verzeichniß aller kritischen Tage für dieses Jahr noch bemerken, daß auch der 17. März als ein besonders gefährlicher Tag bezeichnet ist. Das große Schiffsunglück bei Samoa ereignete sich in der That, wie erinnerlich, am 16. März.

* **Hochherzige Spende.** Anläßlich der diesjährigen gelungenen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wurde dem Gewerbe- und Industrieverein von einem Freunde obigen Vereins, der nicht genannt sein will, das reiche Geschenk von hundert Mark übermittelt. Möge dieses Beispiel im Interesse der guten Sache Nachahmung finden.

* **Die Gesellschaft Elysium** veranstaltete gestern Abend zur Feier ihres 13. Stiftungsfestes in den Sälen des „Badner Hofes" eine Tanzunterhaltung. Die Festlichkeit erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und verlief in der schönsten und harmonischsten Weise.

* **Das Stuttgarter Fink'sche Tivoli-Ensemble,** welches bekanntlich seit einigen Tagen im großen Saale des Saalbaues zahlreich besuchte Vorstellungen gibt, wird sich am heutigen Sonntage zum letzten Mal produziren. Es finden im Ganzen noch zwei Vorstellungen statt und zwar eine solche am Nachmittag, um 4 Uhr beginnend, und die andere am Abend. Wir haben die ganz vortrefflichen Leistungen der Künstler und Künstlerinnen der in Rede stehenden Truppe schon wiederholt einer eingehenden Besprechung unterzogen und glauben auf eine Wiederholung von früher Gesagtem verzichten zu können, doch wollen wir nicht unterlassen, alle Diejenigen, welche noch keine Gelegenheit genommen haben, einer Vorstellung der Fink'schen Künstlertruppe beizuwohnen, in ihrem eigenen Interesse ersuchen, die heutigen Vorstellungen nicht zu versäumen.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist nunmehr auch im Amtsbezirk Frankenthal ausgebrochen, dagegen ist dieselbe in der Gemeinde Käferthal erloschen.

Aus dem Großherzogthum.

○ **Heidelberg,** 11. Mai. Bei der gestern stattgehabten zweiten Immatriculation wurden eingeschrieben: in der theologischen Facultät 8, in der juristischen 48, in der medizinischen 39 und in der philosophischen Facultät 21, zus.: 116. Vorgemerkt sind weitere 32 Studirende. Die Gesammtzahl der in den beiden ersten Immatriculationen Angemeldeten beträgt 379. Schon heute läßt sich, da die Zahl der Abgangszeugnisse keine große, der Besuch der Universität im laufenden Semester Seitens immatrikulirter Studirender mit Bestimmtheit auf über 1000 angeben, wozu dann noch die Hörer reiferen Alters hinzutreten. Die Gesammtfrequenz stellt sich demnach sehr günstig. Die dritte und letzte Immatriculation findet nächsten Samstag, 18. ds. statt.

= **Neckargemünd,** 10. Mai. Die hiesige freiwillige Feuerwehr gedenkt den 25jährigen Stiftungstag des Korps am Sonntag, den 23. Juni d. J., festlich zu begehen und die Entgegennahme sowie die Weihe einer ihr von den hiesigen Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne damit zu verbinden. Am gleichen Tage wird der 5. Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreisverbandes Heidelberg hier abgehalten werden.

⊙ **Karlsruhe,** 10. Mai. Unsere Kaiser-Wilhelmsdenkmalsfrage tritt wieder in ein neues Stadium, das aber die Ausführung keineswegs näher rückt. Doch zeigt sich darin wieder von neuem das unablässige Streben unserer Stadtväter, den Wünschen in der Bevölkerung so weit wie möglich nachzukommen, auch wenn dieselben nicht allgemein getheilt werden. Kaum wurden, wie wir berichteten, in der letzten Bürgerausschußsitzung Stimmen laut, die anstatt der zwei vorliegenden Denkmalsentwürfe eine größere Auswahl die durch Konkurrenz unter allen hiesigen Künstlern gewonnen wäre, zur Entscheidung vor sich sehen wollten, so erklärte sich der Stadtrath in seiner heute Nachmittag gehaltenen Sitzung auch schon bereit, diesen Wünschen dadurch gerecht zu werden, daß beim Bürgerausschuß beantragt werden soll, daß vor Entscheidung über die vorgelegten Entwürfe noch weitere Entwürfe auf dem Wege der Wettbewerbung der hiesigen Künstler, unter Freigebung der Art der Darstellung, veranlaßt und daß der Aufwand im Betrage von 10,000 Mark hiefür aus Wirthschaftsmitteln bestritten werde.

L. **Klein-Eichholzheim,** 9. Mai. Das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins findet am 26. l. M. statt. Am gleichen Tage wird der Gauverbandstag des Bezirks Adelsheim hierselbst abgehalten und dürfte sich diese doppelte Feier zu einem schönen Feste gestalten. Möge uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen. Die Vorbereitungen zu diesem Feste werden schon heute eifrig betrieben.

* **Kehl,** 11. Mai. Ein großes mit Steinen schwerbeladenes Schiff blieb gestern Mittag 12 Uhr an einem Durchlasse unserer Schiffbrücke hängen und dauerte es volle 1½ Stunden, bis dasselbe wieder flott und der Verkehr wieder hergestellt wurde.

* **Ettlingen,** 11. Mai. Die Badische Pergamentpapierfabrik von Ehrhardt und Haug in Ettlingen, die Fabriken von Eugen Möller in Düsseldorf, Schleipen und Erkens in Jülich und die Pergamentpapierfabrik von W. Offenbühl in Ratingen haben ihre Etablissements vereinigt und ein Aktienunternehmen unter der Firma „Vereinigte Papier- und Pergamentpapierfabriken, Aktien-Gesellschaft mit dem Sitze in Düsseldorf und Zweigniederlassungen in Jülich, Ettlingen und Ratingen begründet.

* **Pfullendorf,** 11. Mai. In dem benachbarten Schwäbishausen hat sich die Ehefrau des Bürgermeisters auf der obersten Bühne ihres Wohnhauses erhängt. Die Verlebte beging diese That in einem Anfall von Schwermuth, an welcher sie in letzterer Zeit oft gelitten haben soll.

Pfälzische Nachrichten.

+ **Speyer,** 11. Mai. Gestern Nachmittag ging über die Gemarkungen unserer Nachbargemeinden Rheinhausen und Oberhausen ein schweres Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag nieder. Viele Hoffnungen auf vollständige Ernte sind durch Vernichtung der Klee- und Fruchtfelder größtentheils geschwunden.

|| **Bann,** 10. Mai. Um 4 Uhr war hier ein Wolkenbruch, drei Gewitter standen beisammen. Das ganze Wiesenthal ist voll Wasser, die Brücke ganz abgerissen. In einem Stalle ist ein Kalb ertrunken, sonst konnte das Vieh noch gerettet werden.

□ **Kaiserslautern,** 11. Mai. Kam es letzthin vor, daß für eine oder zwei Klassen kein Lehrer da war, so ereignete es sich dieser Tage, daß für einige neu aufgenommene Schüler sich kein passender Lehrer fand. In dieser Noth wurden die 6jährigen Kleinen einem Lehrer der zweiten Klasse zugewiesen; da sie aber das Pensum für das zweite Schuljahr doch noch nicht so recht los haben sollen, so bleiben sie einstweilen zu Hause bis — nun bis der betreffende Lehrer vielleicht ans erste Schuljahr versetzt wird.

⊙ **Aus der Pfalz,** 11. Mai. Die zu einer einer zehnwöchentlichen Uebung bestimmten Volksschullehrer und Schulkandidaten werden in diesem Jahre zum ersten Male gemäß der neuen Heerordnung mit den Ersatzreservisten gemeinsam am 23. August eingezogen und am 31. Oktober entlassen werden. Welche Störungen im Schulunterricht dadurch in vielen Gemeinden veranlaßt werden, ist leicht zu begreifen.

Mittheilungen aus Hessen.

□ **Mainz,** 9. Mai. Der Verbandstag deutscher Conditoren findet dahier vom 19. bis 28. statt und wird eine Fach-Ausstellung damit verbunden sein, welche den zahlreichen Anmeldungen gemäß höchst interessant zu werden verspricht.

⊙ **Mainz,** 10. Mai. Gestern Nachmittag wurden einer Frau eine Anzahl Ludwigsbahnprioritäten und eine nicht unbedeutende Summe an Baargeld gestohlen. Die Bestohlene wird, das ist das Heitere bei der Sache — schon seit Jahren durch die Armenverwaltung unterstützt!

* **Kastel,** 10. Mai. Die Schiffe der Niederländischen Dampfschifffahrtsgesellschaft sind in der letzten Zeit vielfach bestohlen worden. Jetzt hat man herausbekommen, daß ein früherer Lademeister der Gesellschaft und dessen Frau die Diebstähle verübt haben. Sowohl in der Wohnung des Lademeisters, als auch in zwei von ihm gemietheten Speichern fand man bei einer Haussuchung eine Menge gestohlener Sachen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 10. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und von Dusch.

1) Jakob Kempf, 21 Jahre alt, lediger Metzger von Ortenberg, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Angeklagter, schon oft bestraft, hatte im Monat März d. J. in 5 Fällen sich Gegenstände im Werthe von ungefähr 70 M. erschwindelt und dieselben dann zu einem Schleuderpreise verkauft. Der Angeklagte wird unter Anrechnung einer von der Strafkammer Stuttgart vom 1. April d. J. gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe in eine Gesammtzuchthausstrafe von 2 Jahren 3 Monaten, und zu einer Geldstrafe von 200 Mark event. weiteren 60 Tagen Zuchthaus verurtheilt. Auch werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. — 2) Karl Steinmann, 24 Jahre alt, ledig, Schuhmacher von Dühren wegen Körperverletzung und Bedrohung. Am 8. April d. J. war Angeklagter mit noch mehreren Bewohnern von Dühren in Sinsheim und hatte daselbst die Gesellschaft tüchtig gezecht. Auf dem Heimwege entstand zwischen dem Angeklagten und dem Landwirth Kreuzwieser ein Disput, welcher schließlich in Thätlichkeiten überging, wobei der Angeklagte mit seinem Taschenmesser dem Kreuzwieser mehrere Stiche in die Brust versetzte und außerdem noch die Drohung gegen denselben ausstieß, wenn er herankomme steche er ihn todt. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Helm. — 3) Michael Scharf von Heidelberg, wegen Unterschlagung. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird wegen Ausbleibens des Angeklagten als unbegründet verworfen. — 4) Johann Vogt, 28 Jahre alt, verheirathet, Landwirth und Franz Greulich, 48 Jahre alt, verheirathet, Maurer, beide von Mauer, wegen Wahlbestechung. Am 24. Januar d. J. fand die Bürgermeisterwahl in Mauer statt. Dem Vogt wird nun zur Last gelegt, daß er dem Greulich Geschenke angeboten habe, wenn er bei der Wahl für den Gemeinderath Schmitt stimme. Greulich wird zur Last gelegt, von Vogt Geschenke angenommen und dafür seine Stimme bei der Wahl für den Schmitt abgegeben zu haben. Die Angeklagten werden freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dörzbacher. — 5) Franz Roßnagel, 49 Jahre alt, verheir., Taglöhner von Weiler, wegen Vergehens gegen § 137 des R.-St.-G.-B. Vom Schöffengericht Sinsheim zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Staadecker. — 6) Johann Philipp Schollmaier, 13 Jahre alt, Volksschüler von Wallstadt, wegen Diebstahls. Angeklagter hat am 8. April d. J. mit einer Hacke die verschlossene Wohnung der Wittwe Mai in Wallstadt erbrochen, ist in die Wohnung eingedrungen und hat aus aus einem verschlossenen Schrank, den er mit einem Feuerhaken geöffnet, 50 Pfg. in Baar, 1 Brosche und 2 Bilder entwendet. Der Angeklagte ist der That geständig und wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dörzbacher. — 7) Friedr. Wegert, 24 Jahre alt, ledig, Schneider von Schweigern, wegen Urkundenfälschung. Angeklagter hat in einem Quittungsbuch über geleistete Krankenkassenbeiträge Fälschungen vorgenommen und wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen verurtheilt. — 8) Wilhelm Röse, 31 Jahre, verheirathet, Kaufmann von Kassel, z. Zt. in Mannheim, wegen Unterschlagung und Betrugs. Der Angeklagte war bei der Firma Dörflinger seit 1887 angestellt und lag dem Angeklagten die Auszahlung der Löhne an die Arbeiter ob. Angeklagter machte sich nun vom Juli 1888 bis März 1889 einer Unterschlagung von 1260 M. schuldig, indem er mehrere Stücke in die betreffenden Arbeitsbücher eintrug und auch die Arbeitstage erhöhte. Das dadurch mehr angesetzte Geld hat er nun nicht an die Arbeiter ausbezahlt, sondern für sich behalten. Ferner behielt Angeklagter die Gelder an Postanweisungen mit kleineren Beträgen und bestritt kleinere Ausgaben aus den ihm überlassenen Briefmarken. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 9) Ludwig Traub, 34 Jahre alt, verheirathet, Taglöhner von Großsachsen, z. Z. in Neckarau, wegen Bedrohung. Durch schöffengerichtliches Urtheil Mannheim vom 2. April wurde Angeklagter zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. — 10) Johann Roßnagel von Weiler wegen Beleidigung. Vom Schöffengericht Sinsheim unterm 26. März d. J. zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Staadecker.

* **Mannheim,** 11. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr erster Staatsanwalt Dietz.

1) Wilhelm Kenz Ehefrau, Bertha geborene Riehl, 43 Jahre alt, von Kronau, Katharina Staßner, geborene Roß von Heidelberg, z. Zt. beide hier, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagten hatten sich auf das Heirathsvermittlungsgeschäft verlegt und einem gewissen Düringer ein Mädchen, Namens Horn, mit 5000 M. in Aussicht gestellt. Sie verlangten nun für ihre Bemühungen 200 M., worüber Düringer einen Revers ausstellte. Das Geld sollte nach stattgehabter Hochzeit ausbezahlt werden. Die Heirath kam aber nicht zu Stande. Die Angeklagten versprachen dem Düringer nunmehr ein anderes Mädchen, Namens Kühlmaier, welches jedoch nur 800 M. Vermögen besitzt, und verlangten 60 M. für die Bemühungen. Düringer hatte aber bereits einen Revers ausgestellt und weigerte sich nunmehr, dies nochmals zu thun. Die Angeklagten haben nun in dem ersteren Revers den Namen des Mädchens Horn weggemacht und dafür den Namen des anderen Mädchens, Kühlmaier, jetzt die Frau des Düringer, hingesetzt, und verlangten auf Grund dieses Reverses ihr Geld, was Düringer aber verweigerte. Die Angeklagten werden zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Wochen verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb und Dr. Stern. — 2) Heinrich Gräff und Genossen, wegen Körperverletzung. Wird vertagt.

* **Mannheim,** 11. Mai. (Schöffengericht.) 1) Wilhelm Martin von Korb wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt. — 2) Katharina Schäfer, Fabrikarbeiterin von Mundenheim, Philipp Moser von Ludwigshafen, Maria Kuffler von Mundenheim, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Es wird Schäfer zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, Kuffler zu einer Geldstrafe von 15 Mark event. 3 Tagen Haft verurtheilt. Moser wird freigesprochen. — 3) Konrad Endres, lediger Schneider von Ochsenfurt, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 4) Dch. Oehmig Ehefrau, geborene Florak hier, wird wegen Thätlichkeiten mit einer Geldstrafe von 10 Mark event. 2 Tagen Haft bestraft. — 5) Konrad Praßler, Hausbursche von Wallhausen, wird wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 6) August Laux und Andreas Kromer, Taglöhner von hier, wegen Körperverletzung. Es wird Laux zu einer Haftstrafe von 4 Tagen verurtheilt, Kromer wird freigesprochen. — 7) Paul Rohm von Grisar, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Wird vertagt. — 8) Karl Kraier, Volksschüler von hier, wird wegen Diebstahls unter Annahme des Strafmilderungsgrunds der Jugend mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — 9) Isaak Heppenheimer, Handelsmann von Großsachsen, wird wegen Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 10) Peter Hördt von hier, wegen Beleidigung. Wird vertagt

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart,** 11. Mai. (Kohlenbergwerke.) Bergrath Bauer theilt im Abgeordnetenhause mit, die bisherigen Bohrversuche in Sulz (Neckar) ergaben die größte Wahrscheinlichkeit, daß die Weiterbohrung Steinkohlenlager erschließe. Der Finanzminister kündigt eine Nachforderung behufs Weiterbohrung an.

— **Hohenschwangau,** 11. Mai. (Bulletin.) Im Befinden der Königin-Mutter ist seit gestern eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die Nacht verlief verhältnißmäßig ruhig. Dr. Brattler. Dr. Brand.

— **Guben,** 9. Mai. (Ein erstochener Flüchtling.) In der verflossenen Nacht versuchte ein Verbrecher, der von der Strafkammer zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt worden war, aus dem Gefängniß auszubrechen, wurde aber von dem wachthabenden Aufseher dabei betroffen und im Ringen erstochen.

— **Paris,** 10. Mai. (Ein eigenthümlicher Wahnsinnsfall.) Heute erschien ein elegant gekleideter etwa 30 Jahre alter Herr im Spital Teron und erklärte dem Arzte vom Dienst: „Ich bin wahnsinnig und bitte Sie, mich zu untersuchen." In der That war dies der Fall, und der Arzt mußte die sofortige Aufnahme in ein Irrenhaus anordnen. Der Unglückliche ist ein als Künstler angesehener Maler, dessen Geist schon seit langer Zeit an allmälig sich steigernder Störung litt, was der Kranke merkwürdiger Weise selbst wußte und beobachtete. „In einigen Tagen", sagte er kürzlich zu Freunden, wird meine Krankheit soweit vorgeschritten sein, daß ich mich aus dem Fenster stürzen werde." Heute Morgen endlich, als er eine außergewöhnliche Aufregung verspürte, verließ er eiligst seine Wohnung und ließ sich durch eine Droschke nach dem Spital fahren, wo er um seine Internirung bat, die auch, wie gesagt, angeordnet werden mußte.

— **Paris,** 9. Mai. (Kinderraub en gros.) Die Blätter erzählen, daß gestern Abend in Lyon in der Bude eines Marktschreiers 21 während des Tages in den Vorstädten gestohlene Kinder entdeckt worden seien. Die armen

MARCHIVUM

Kleinen waren im Innern der Bude angebunden. Ihr Gesuhne war von einem Vorübergehenden gehört worden, welcher die Polizei benachrichtigte. Die Kinder waren 2—6 Jahre alt; 13 konnten die Wohnung ihrer Eltern angeben. Die übrigen wurden nach dem Hospiz Charité gebracht. Die beiden Kinderräuber, ein gewisser Arrival und seine Frau, waren vollständig betrunken, als man sie nach dem Gefängniß brachte.

— **Petersburg**, 10. Mai. (Kessel-Explosion.) Auf dem Newa-Dampfer „Sophie" fand eine große Kesselexplosion statt. Der größte Theil der Mannschaft wurde getödtet.

— **Newyork**, 10. Mai. (In den Schacht gestürzt.) In der Kohlenzeche von Kaska-William (Pennsylvanien) riß das Aufzugsseil in dem Momente, als zehn Bergleute zur Grube fuhren. Der Behälter mit den zehn Insassen stürzte fünfhundert Fuß tief in den Schacht hinab. Die zehn Bergleute wurden getödtet.

Theater und Musik.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Am Samstag, 18. Mai, gelangt „Die Quitzow's", Vaterländisches Schauspiel in 4 Aufzügen von Ernst von Wildenbruch (Anfang Nachmittags 4 Uhr) bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Eintrittspreisen an hiesiger Hofbühne zur Aufführung. Die Billets für feste Plätze können vom Donnerstag, 16. Mai d. J., Morgens 10—12 Uhr, an der Theater-Abendkasse (Vestibule) in Empfang genommen werden. Eintritts-Preise: Sperrsitze der Reserve-Loge I. Rangs M. 3, Sperrsitze der Reserve-Loge II. Rangs M. 1.50, Sperrsitze in dem Parquet M. 1.50, Stehplätze in dem Parquet M. 1.50, Reserve-Loge II. Rangs M. 1, Parterre M. 1, Reserve-Loge III. Rangs 70 Pfg., Gallerie-Loge 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Doucker, O 2, 9 sind neu ausgestellt: A. Stademann „Zwei Winterlandschaften. — von der Fecht „Heitere Zeit". — Potakgi „Freie Kunst". — H. Schäfer „Genrebild". — C. Strobel „Nürnberg". — Hartung „Frühlingslandschaft". — R. Sichel „Brustbild", ein echter „Melchers". — Die „Seeschlacht von Lissa" und die beiden Achenbach sind nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Neuestes und Telegramme.

* Wichtige Beschlüsse.

Essen, 11. Mai. Heute fand hier eine Vorstandssitzung des Vereins zur Wahrung der bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund statt, an der auch die Spitzen der Regierungsbehörden, der Oberpräsident der Provinz Westfalen, die Regierungspräsidenten von Arnsberg und Düsseldorf, ferner der Oberberghauptmann theilnahmen. Das Ergebniß der Verhandlungen ist der nachstehende Beschluß:

Die unterzeichnete Vertretung des sämtliche Gruben des Oberbergamtsbezirks Dortmund umfassenden Vereins für die bergbaulichen Interessen hat heute einstimmig folgende Erklärung beschlossen:

1. Die Arbeitseinstellungen auf den Steinkohlengruben sind ausnahmslos ohne vorherige Kündigung des Arbeitsvertrags erfolgt, beruhen deshalb in ihrem Ausgange auf ungesetzlichem Boden.

2. Die durch die Versammlungen der Bergarbeiter und auf anderem Wege zur Kenntniß der Grubenverwaltungen gebrachten Anträge und Beschwerden der Arbeitsausständigen rechtfertigen das ungesetzliche Vorgehen der letzteren nicht.

In keinem Bergwerksbezirke des europäischen Festlands besteht eine kürzere Arbeitszeit als in unserm Bergbezirke; dieselbe ist vielmehr überall, insbesondere auch auf den staatlichen Steinkohlengruben Preußens, erheblich länger als bei uns.

Auch die Höhe unserer Berglöhne übersteigt die aller deutschen Steinkohlengruben, einschließlich der staatlichen. Die Nachweisung der in den Berufsgenossenschaften im Jahre 1888 bezahlten Löhne ergibt für die sämmtlichen Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund einen Durchschnittslohn von 910 M. 23 Pfg., während der Durchschnittslohn der Bergarbeiter im deutschen Reiche nur 777 M. 68 Pfg. beträgt.

Während des laufenden Jahres hat auf den bei weitem meisten Gruben eine weitere Steigerung der Löhne stattgefunden und es lag in der vielen Bergleuten bekannten Absicht der einzelnen Verwaltungen, hiermit fortzufahren.

3. Im Interesse der zukünftigen Entwicklung der Arbeitsverhältnisse innerhalb unseres Bezirkes könnten wir in dem uns jetzt von den Arbeitern ungesetzlich aufgenöthigten Kampfe lediglich die Machtverhältnisse entscheiden lassen.

Wir erwägen jedoch die ungewöhnlich ernsten Folgen, welche die längere Fortdauer der Arbeitseinstellung nicht blos für unsern Bezirk, sondern auch für die weitesten Kreise des Vaterlandes hat, und erklären deßhalb rückhaltlos,

daß jede einzelne Grubenverwaltung unseres Bezirks bereit und ernstlich entschlossen ist, den Arbeitern, wenn sie die Arbeit wieder aufgenommen haben werden, erhöhte Löhne zu bewilligen.

Es ist unmöglich, eine allgemeine Lohnerhöhung in bestimmter, procentualer Höhe für die Bergarbeiter vorzunehmen, und deßhalb sinnlos, eine solche zu versprechen.

Wir beanspruchen aber für unsere feierliche Lohnerhöhungszusage das volle Vertrauen, welches dem Ernst und den Schwierigkeiten der Lage entspricht. Was das Verlangen, die jetzt 8 Stunden unter Tage betragende Arbeitszeit abzukürzen, betrifft, so entbehrt dasselbe jeder sachlichen Begründung.

Essen, 11. Mai 1889.

Der Vorstand des Bergbaulichen Vereins.

Ueber die behördlichen Maßnahmen verlautet, daß in der gestrigen Dortmunder Berathung der Minister des Innern, Herrfurth, mit den genannten Behörden von der Ergreifung strengerer Maßregeln, wie namentlich von der Verhängung des Belagerungszustandes, abgesehen hat. Die Bevölkerung verhält sich jetzt allenthalben ruhig.

* **Berlin**, 11. Mai. Die Erörterungen in der heutigen Reichstagssitzung beweisen die Unsicherheit der Geschäftslage zur Genüge; doch geht daraus hervor, daß die Regierung keineswegs auf eine Vertagung des Altersversorgungs-Gesetzes eingehen will. Es ist nur unentschieden, wie lange die Pause zwischen der zweiten und dritten Lesung währen soll. Das Präsidium war geneigt, eine volle Woche einzuräumen und die dritte Lesung erst am 20. d. M. beginnen zu lassen. Wahrscheinlich wird man sich dahin einigen, die dritte Lesung am 17. d. M. zu beginnen; für die allgemeine Berathung sind zwei oder drei Sitzungen in Aussicht genommen. Im Ganzen glaubt man jedoch in einer Woche mit der dritten Lesung fertig zu werden. An der Annahme des Gesetzes wird im Reichstage nicht mehr gezweifelt; die Höhe der Mehrheit läßt sich indessen noch nicht angeben. — Im Bundesrath herrscht vollständige Ruhe; es dürfte sich indessen bestätigen, daß die Abänderung des § 4 des Strafgesetzbuches alsbald erledigt wird. Daß der Reichstag mit dieser oder irgend einer anderen Angelegenheit außer dem Altersversorgungs-Gesetz befaßt werde, ist nicht anzunehmen.

* **Hamburg**, 11. Mai. Die Brauer in den Bierbrauereien Hamburgs streiken.

* **Straßburg**, 11. Mai. Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen" veröffentlicht einen Auszug aus einer vom Kreisdirektor von Mülhausen am 1. ds. gleich nach der Entlassung des Polizei-Commissars Wohlgemuth mit letzterm aufgenommenen Verhandlung, aus welcher sich ergibt, daß Wohlgemuth in Rheinfelden thatsächlich nicht wie ein Beamter eines befreundeten benachbarten Staates, sondern wie ein gemeiner Verbrecher behandelt worden.

* Paris, 12. Mai. Bei dem heutigen Banket des Munizipalrathes im Hotel de Ville zu Ehren Carnot's erwiderte Präsident Carnot auf die Begrüßungsworte des Präsidenten des Munizipalrathes: Er danke, daß ihm Gelegenheit gegeben sei, alle die zu begrüßen, die zu dem Glanze der Ausstellung beigetragen haben. Unter diesen Betheiligten hat die Stadt Paris in hervorragender Weise ihre Bemühungen von bisher unerreichtem Erfolge gekrönt gewesen; diese bewundernswerthe Stadt, worauf wir mit Recht stolz sind, gleicht ihn ihrer rastlosen Arbeit einem Bienenkorb, und durch keine der unfruchtbaren Agitationen lasse sich Paris von seiner friedlichen Arbeit abbringen. Alle Gäste würden Paris nicht ohne die tiefe Ueberzeugung verlassen, daß Frankreich für den Frieden der Welt, für die Verbrüderung der Völker schaffe.

* **Sofia**, 11. Mai. Das vom Kriegsgericht gefällte Todesurtheil über fünf Mitglieder der Räuberbande von Rilo ist vom Prinzen unterzeichnet und heute vollstreckt worden. Die Anklage legte den Räubern 23 Verbrechen zur Last. Die Bande ist die nämliche, welche im verflossenen Jahre den Photographen Karastojanow gefangen hatte, als dieser sich in Ausübung seines Gewerbes nach dem Kloster Rilo begab; es ist auch dieselbe, welche im Jahre 1886 den österreichisch-ungarischen Vice-Consul Grafen Starzenski beraubte, als dieser sich zur Tagung der großen Sobranje nach Tirnowa begab. Die Gesammtzahl der Personen, welche durch diese Räuber beschädigt wurden, beträgt 80.

* **Sofia**, 11. Mai. Prinz Ferdinand ist Abends nach Burgas abgereist, um dem Beginn der Arbeiten bei der Eisenbahn Yamboli-Burgas beizuwohnen.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Sodafabrik. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Bad. Anilin- und Sodafabrik wurden sämmtliche Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig angenommen und ebenso die austretenden Mitglieder wieder- nud Herr Geh. Commerzienrath G. Siegle aus Stuttgart neu in den Aufsichtsrath gewählt.

Deutschland in Ostindien. In Calcutta, schreibt der österreichische Generalkonsul, und was er schreibt, ist immerhin auch für unsere Kaufleute nicht ganz überflüssig, ist beinahe das ganze Waarengeschäft mit dem europäischen Continent und ein guter Theil des englischen und außereuropäischen Handels in Händen von deutschen Kaufleuten, denen die Interessen ihres Vaterlandes selbstverständlich näher als die unsrigen stehen. Daß es ganz in der Macht unserer Handelswelt liegt, dem abzuhelfen, beweist das Beispiel Bombay's, wo noch vor ganz wenigen Jahren kein einziger nationaler Kaufmann ansässig war. Unter den fremden Handelsleuten Vertreter zu suchen, würde kaum zum Ziel führen, da Oesterreich in den meisten seiner Exportartikel gerade an Deutschland den mächtigsten Rivalen hat. Das bereits früher empfohlene Mittel, daß eine Gruppe von Industriellen auf gemeinsame Kosten einen tüchtigen Vertreter entsendet, müßte da am ehesten zum Erfolg führen. Derselbe dürfte sich aber durch die Schwierigkeiten des Anfangs natürlich nicht abschrecken lassen, sondern zielbewußt und stetig fortarbeiten bis er das so lange ungeachtet gelassene Terrain urbar und fruchtbringend gemacht hat.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Mai. Die heutige Börse verlief ziemlich fest, aber unbelebt. Von Brauereien waren Storch zu 150 pCt. gesucht. Kleinlein gingen zu 157.50 um, Sinner wurden zu 200.50 und Ganter zu 147 gehandelt. Mannheimer Lagerhaus wurden zu 98 pCt. umgesetzt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	106.50 B.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.50 bz.
5 „ „ 1886	109.80 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. G. 40-43	100.30 bz.
4 „ „ fl.	102.30 bz.	4 „ „ 43—46	101.30 B.
3½ „ „ fl.	—	4 „ „ 47—49	101.80
4 „ L. 100 Loose	145.— G.	4 „ „ Tauf.C.	—.—
4 Reichsanleihe	108 — G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ „ Consol	104.10 G.	4 „ 1885	102.— bz
4 Preuß. Consol	106.70 bz.	4 Heidelberg	102.— B.
3½ „ „	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Oblig.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.25 bz	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G.
3 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	106 — bz	4 „ „	—.—
3 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.60 G.	4½ Mannh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 „ Maxbahn	105.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 „ Nordbahn	105 — bz.	5 Berein Chem. Fabriken	85.— G
3½ „ Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G.

Actien.

Badische Bank	110.40 G.	Bierbrauerei Sinner	200.50 G.
Rheinische Creditbank	120.50 G.	Malzfabr. Hochheim	—.—
„ Hyp.-B. 50 pCt. G.	150.— B.	Werger'sche Brauerei	121.— G.
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 G.	Badische Brauerei	166.90 B.
Pfälzische Bank	130.— B.	Ganter, Brauerei Freiburg	147.— G.
Mannheimer Volksbank	128.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	127.50 bz.
Deutsche Unionbank	97.50 G.	Cöln. Rhein- u. Seeschiffahrt	20 — B.
Pfälzische Ludwigsbahn	109.50 G.	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1425 G
„ Maxbahn	1.6.90 G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	515.— G.
„ Nordbahn	134.— G.	Mannheimer Versicherung	635.— G.
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— bz.	Mannheimer Rückversich.	510.— G.
Berein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	900.— G.
Badische Anilin u. Soda	273.50 B.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	315.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	186.— B.	Oggersheimer Spinnerei	64. B.
Chem. Fabrik Goldenberg	148.— B.	[illegible] Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schätzler	111.— G.	Mannheimer Lagerhaus	98 — B
Berein Oelfabriken	134.50 G.	Deutsche Seehandel.	25.— B.
Magdeburger Zuckerfabrik	121.— G	[illegible] u. Rohlfert.	44.— bz.
Mannheimer Zuckerraffin.	92.— B.	Oggersheimer Spinnerei	106.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	109 — B.	Kurler. Rähmf. Hald u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	194 — B.	Mühlenbau Gritzner	118.20 G.
Ludwigshafener Brauerei	231.25 G.	Speyerer Dampfziegelei	150.25 G
Schwetzinger Brauerei	89.50 B.	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	179.50 G.
Brauerei J. Storch	150 — G.	Schifferstadter Cement	161.— B.
Heidelberger Actienbrauerei	157.50 bz.	Zellstofffabrik Waldhof	230.50 G.
Brauerei Schwarz	125.— bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 11. Mai. In Folge der Strikes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk eröffnete auch die heutige Börse in schwacher Haltung. Da im Laufe der Börse keine schlimmeren Nachrichten eingetroffen sind, so vermochte sich die Tendenz allmälich zu befestigen. Im Allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß der Strike seiner Größe halber nur noch ganz kurze Zeit andauern kann und daß mit seinem Aufhören das Signal für eine neue Hausse gegeben sein wird. Größere Realisationen, vielleicht auch durch die Furcht vor einem deutschen Kohlenausfuhrverbot hervorgerufen, drückten auf Gotthardaktien, welche etwa 1.50 pCt. verloren haben.

Creditaktien nur wenig verändert, Diskonto eröffneten 0.50 pCt. niedriger und gewannen dann über 1 pCt. Oesterr. Bahnen eröffneten in schwacher Haltung, Staatsbahn und Lombarden ½ fl. höher. Deutsche Bahnen fest, wenig verändert. Türk. Loose ca. 1 pCt. matter. Bielefelder Maschinenfabrik stiegen bis 155.50. Gelsenkirchener ca. 1 pCt. höher. Privatdiskonto 1⅝ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 256½, Diskonto-Kommandit 234.10, Deutsche Unionbank 97.80, Dresdener Bank 157.80, Commandit Schöffer 112.90, österr. Länderbank 205, österr. franz. Staatsbahn 207½, Lombarden 91½, Gotthard 145.90, Central 131.90, Nordost 113.90, Jura 116.80, Union 104.70, Westb. 83.40, 5 pCt. Italiener 97.50, Berliner Handelsgesellschaft 176.80, Deutsche Bank 174.80, Deutsche Vereinsbank 114, Wiener Bankverein 95½, Galizier 178½, Prince Henri 59.60, ruff. Südwestaktien 85, Hess. Ludwigsbahn 119, Mecklenburger 168.90, Pfälzer Nordbahn 122.90, Maxbahn 157.10, ung. Goldrente 88.80, Papierrente 88.75, 1880r Russen 96, 4 pCt. Egypter 94.45, Türken 17.40, Türken-Loose 24.50, Ottom. Zoll-Obl. 77.85, 6 pCt. Mexikaner 96, Deutsche Verlagsanstalt 287,75, Deutsche Oelfabriken 134.70, Gelsenkirchen 152.90, 1860r Loose 128.20, Duxer 399, Böhm. Nordbahn 179½, Buschtherader 301½, Lemberger 261½, Graz-Köflacher 212½, Elbthal 181½, Bad. Anilin 273, Bielefelder Maschinenfabrik 155.50, Portland-Cement-Fabrik 160.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse meist nur geringe Veränderungen. Buschtherader und Elbthalaktien notirten schwächer, dagegen waren russische Südwestaktien gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers".

⅄ **Frankfurt**, 10. Mai.

Die Pariser Ausstellung ist mit den friedlichsten Reden eröffnet worden, der Strike im westphälischen Kohlenrevier ist zwar größer geworden, es ist aber bis jetzt Alles ruhig vor sich gegangen; einige unvorsichtige Baissiers, die auf die Arbeitseinstellungen hin verkauften, mußten sich decken, und so ist das Coursniveau im Großen und Ganzen eher noch höher als vergangene Woche.

An stimulirenden Mitteln, welche die Speculation bei guter Laune erhalten sollte, fehlte es nicht, fast kein Tag ohne einen Prospekt, oder die Verkündigung, daß ein solcher demnächst erscheinen werde und die Unglückspropheten, welche warnend erklären, daß es in dem Tempo unmöglich lange weiter gehen könnte, werden höchstens ausgelacht. Die Fortsetzung der russischen Conversion erfolgt in Kürze, 1880er stehen bereits 96, rentiren also wenig mehr als 4 pCt. und dabei sind die Stücke kaum aufzutreiben.

Wieviel Millionen haben die „Kölnische Zeitung", die „Post" und wie sie sonst alle heißen, das deutsche Publikum schon gekostet und wieviel werden sie noch kosten, trotz der Belehrung über den Werth der „Druckerschwärze."

Die neuen ungarischen Grundentlastungsobligationen haben für ungarische Papier-Rente Stimmung gemacht, auch für ungar. Gold-Rente war gute Tendenz, der Unterschied gegen Russen beträgt ca. 7 pCt., während früher beide Papiere nahezu gleich notirten; freilich haben Letztere jetzt das Interesse des französischen Capitals für sich und das macht viel aus. Die von der Pariser Börse fortwährend verkauften Italiener konnten erst jetzt von der großen Rententendenz profitiren und bringen es nur selten zu lebhaftem Geschäft.

Egypter streiften den 96r und sind erst heute auf die Erklärungen Fergussons schwächer; die Conversion der Privilegirten wird wohl nicht lange mehr auf sich warten lassen, wenn auch noch diplomatische Schwierigkeiten zu beseitigen sind.

Commandit wurde lebhaft gehandelt und liegen so fest, daß es fast den Anschein hat, sie würden das Bezugsrecht in Bälde wieder einholen. Die Rentenconversion sichert der Diskonto-Gesellschaft beträchtlichen Gewinn und an sonstigen Unternehmungen fehlt es ihrer genialen Leitung auch für die Zukunft nicht.

Deutsche Bahnen zeigen getheilte Stimmung, Marienburger sind schwach, Lübecker haben auf Verstaatlichungsgerüchte an einer Börse ca. 4 pCt. gewonnen und haben die ganze Avance trotz Nichtbestätigung behauptet.

Auf die heute neu eingeführten Bielefelder Maschinenfabrikaktien lagen kolossale Kaufordres vor. Der Cours stellt sich 11 pCt. über Emissionspreis.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 11. Mai.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	17.86	—	—	—
Februar	—	—	—	17.40	—	—	—
März	—	—	—	17.45	—	—	—
April	—	—	—	17.50	—	—	—
Mai	86—	42⅝	—	16.70	85—	54⅛	—
Juni	86⅞	43—	—	16.80	88⅛	54⅞	—
Juli	85⅛	43⅛	—	16.85	79⅛	56—	—
August	84⅞	43½	—	17.—	77⅛	55⅝	—
September	85—	—	—	17.15	77—	—	—
Oktober	86 —	—	—	17.20	—	—	—
November	87⅛	—	—	17.20	—	—	—
Dezember	87⅝	—	—	17.25	—	—	—
Jahr	—	—	—	—.—	—	—	—

Caffee zuerst niederer, dann höher. Schluß ruhig auf niedrigeres Rio. Haussiers können nur theilweise reussiren.

Weizen eröffnete sehr flau. Die Ernteberichte sind günstiger, der Export klein, die Zufuhren mäßig.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—18	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.35—25		

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 11. Mai. 3.76 m. + 0.02.
Hüningen, 11. Mai. 2.20 m. + 0.01.
Kehl, 11. Mai. 3.20 m + 0.06.
Lauterburg, 11. Mai. 4.79 m. + 0.04.
Maxau, 11. Mai. 4.92 m + 0.04
Mannheim, 11. Mai. 4.79 m — 0.11.
Mainz, 11. Mai 2.11 m. — 0.08.
Bingen, 11. Mai. 2.80 m. + 0.09.
Kaub, 11. Mai. 2.92 m. + 0.13.
Koblenz, 11. Mai. 3.05 m. + 0.11.
Köln, 11. Mai. 3.64 m. + 0.19
Ruhrort, 11. Mai. 2.65 m + 0.04.

Neckar.

Mannheim, 11. Mai 4.76 m. + 0.12.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein Bruder 52256

Josef,

vorm. Inhaber der Conditorei D. Schmidt's Nachf.,

im Alter von 29 Jahren, heute Nacht nach schwerem Leiden im elterlichen Hause in Rastatt gestorben ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Guido Pfeifer.

Dies statt besonderer Anzeige.

MARCHIVUM

PROSPECTUS.

San Francisco & North Pacific Railway Company.

Issue of
Doll. 3,000,000 First Mortgage 5 per cent thirty year Gold Bonds.
Principal payable January 1, 1919.
Mercantile Trust Company of New-York, Trustee.

These Bonds are issued in accordance with a resolution of the Board of Directors of the Railway Company, adopted on the fourth day of February 1889, and duly ratified by a vote of the stockholders, at a stockholders meeting, held on the sixth day of February 1889, in the City and County of San Francisco, State of California. Interest payable on the first days of January and July of each year, at the Company's agency in the City of New-York, or in the City of Frankfort-on-the-Main.

Principal and Interest payable in United States Gold coin of the present standard of weight and fineness.

Coupon Bonds of Doll. 1000 each to bearer, with privilege of Registration of Principal and Interest.

The Bonds are entitled to the benefit of a Sinking Fund of Doll. 25,000 per annum, to be applied to te purchase in the market of Bonds at or below 110 and interest, and if not so purchased, Trustee to pay of the same by drawings, at 110 and interest as provided for in the Mortgage.

The above issue is a part of an authorised issue of Doll. 4,000,000 First Mortgage Bonds now outstanding and which are a first lien on 160 miles of constructed road, including equipment, steamers and franchises, issued at the rate of D. 25,000 per mile of main track.

The Mortgage further provides for an additional issue of Doll. 500,000 on extensions, to be issued at the rate of not exceeding **Doll. 25,000 per mile of railroad in excess of 160 miles already constructed.**

All the bonds to be alike secured by the above mortgage.

The Bonds are secured by a mortgage executed to the Mercantile Trust Company of New-York City, as Trustee, covering the railroad and extensions above mentioned, terminals, equipment, steamers, and all franchises.

The San Francisco and North Pacific Railway is situated in the State of California, running through the important Counties of Marin, Sonoma, and Mendocino, and traverses this rich and fertile country from San Francisco North to Ukiah, a distance of about 160 miles, including all branches, now constructed.

The San Francisco and North Pacific Railway Company has purchased and now comprises the road and franchises of the following Companies:

San Francisco & San Rafael R. R.

	Miles
Tiburon, Marin Co. to San Rafael, Marin Co.	9

San Francisco & North Pacific R. R.

San Rafael, Marin Co. to Cloverdale, Sonoma Co.	69½
Donahue, Sonoma Co. to Petaluma Junction	7½
Fulton, Sonoma Co. to Guerneville, Sonoma Co.	16

Marin & Napa R. R.

Ignacia, Marin Co. to Sears's Point Sonoma Co.	7½

Sonoma Valley R. R.

Sonoma Landing, Sonoma Co. to Glen Ellen, Sonoma Co.	21½

(Narrow guage, to be changed to standard gauge from the proceeds of the present mortgage).

Cloverdale & Ukiah R. R.

Cloverdale, Sonoma Co. to Ukiah, Mendocino Co.	29
	160
Under operation during 1888	131 miles
Just completed and now in operation	29 „
Total	160 miles

together with the lands, buildings, equipments, steamers franchises, and all other properties.

Connection is made between the City of San Francisco and Point Tiburon (about six miles), for passengers and freight by the San Francisco & North Pacific Railway Company's own steamers „Tiburon" and „James M. Donahue". A new steamer at a cost of about Doll. 130,000 is being constructed which will greatly facilitate the handling of the increasing business; all of which are or will be covered by the mortgage.

The properties are all in good physical condition.

The equipment consists of the following:

Locomotives	18	costing together Doll. 891,952.—
Passenger Coaches	45	
Freight, Express and Construction cars	423	
Steamers Tiburon and James M. Donahue		

all of which are in good working order; also fifty (50) freight cars, now about finished at the car shops of the Company.

The following is a statement of the result of operating from 1879 to December 31, 1888:

Year	Gross Earnings Doll.	Operating Expenses Doll.	Net Earnings Doll.	Mileage
1879	323,578.43	191,304.01	132,274.42	93½
1880	401,730.30	225,806.27	175,924.03	100½ a)
1881	493,588.58	327,866.40	165,722.18	108½
1882	555,714.55	337,112.15	218,602.40	108½ b)
1883	595,971.76	323,690.02	272,281.74	115,—
1884	672,850.43	386,490.63	286,359.80	115,— c)
1885	635,530.97	432,378.70	203,161.27	124,—
1886	607,237.03	411,824.68	195,412.35	124,—
1887	693,339.48	407,003.13	286,336.35	124,—
1888	727,169.61	481,030.14	246,139.47	124,— d)
	5,706,720.14	3,524,506.13	2,182,214.01	

a) After Aug. 23, 108½ mls.
b) „ Aug. 15, 115 „
c) „ May. 1, 124 „
d) „ July 1, 131 „

(The increase in operating expenses for 1888 was due to the abnormally high price of coal, as high as Doll. 14 per ton having been paid.

At Point Tiburon, situated on the Northern terminus of the Bay of San Francisco, are located the terminals, docks, stations and freighthouses in all about 2454 feet of water frontage, and there are about fifty (50) acres of land, that can be used for additional terminal facilities, a portion thereof being tide land.

This water front is one of the few available terminals in proximity to the City of San Francisco, about half an hour by steamer, and affords deep water to vessels. These lands are of great importance and will constantly appreciate in value.)

Important improvements on dock facilities at Tiburon are about complete. The shops of the Company and a roundhouse of nine (9) stalls are located there. The shops consist of machine and car shops, and are furnished with the improved machinery requisite for repairing locomotives, and for building and repairing passenger and freight cars.

The road through Sonoma Valley traverses a very rich and highly cultivated country, and the traffic in vine and fruits contributes a large revenue, about one million gallons of vine being transported over this line to San Francisco annually.

There is also considerable dairy, grain, lumber, hops, and coal business:

The passenger busines is very large and increasing, and in 1888 amounted fifty-two (52) per cent of the entire earnings. The freight amounted to forty (40) per cent, and the balance of eight (8) per cent was for mail service expressage, rental, and sundries.

The system traverses the important towns of San Rafael, Petaluma, Santa Rosa, Fulton, Windsor, Healdsburg, Geyserville, Cloverdale, Hopland and Ukiah.

The extension to Guerneville taps the valuable redwood timber lands, and at this point there are now in operation two saw mills, of an aggregate capacity of 120,000 feet of lumber and 80,000 shingles daily, which products are all shipped over this road.

As the net earnings for the year 1888, as given abowe, are based on one hundred and thirty one (131) miles, it is the opinion of the officers of the Traffic and Transportation Departments and myself, that the net earnings based on 160 miles, opening, as it does, twenty nine (29) miles of new territory and valuable lumber country, will certainly equal and probably exceed Doll. 310,000, white the total interest charge is Doll. 200,000 per annum.

The organization of the Company and all legal steps have been taken under the advice of Messrs. Wilson & Wilson Counsel, San Francisco, and Messrs. Evarts, Choate & Beaman Counsel, in New-York.

There are sundry liens for rights of way and claims for damages for personal injuries not exceeding Doll. 100,000, and for the discharge of which satisfactory provision has been made.

The authorised and issued Shares Capital of the Company is Doll. 6,000,000.

Thos. Mellersh, Secretary. **James M. Donahue,** President.

Uebersetzung.

Emission von
Doll. 3,000,000.— 5% I. Mortgage 30jähr. Gold-Bonds.
Rückzahlbar am 1. Januar 1919.
Trustee: Mercantile Trust Co. of New-York.

Diese Bonds werden emittirt in Uebereinstimmung mit einem Beschluß des Board of Directors der Eisenbahngesellschaft vom 4. Februar 1889, genehmigt durch Beschluß der Stockholders in einer diesbezüglichen Versammlung am 6. Februar 1889 in der Stadt und in dem Staate San Francisco, Californien. Die Zinsen sind zahlbar am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres bei der Agentur der Gesellschaft in New-York oder in Frankfurt a. M.

Kapital und Zinsen sind zahlbar in Goldmünzen der Vereinigten Staaten vom gegenwärtigen Münzfuß und Gehalt.

Die Bonds von je Doll. 1000.— lauten auf den Inhaber, können aber sowohl für Capital als auch für Zinsen auf Namen eingetragen werden.

Die Bonds genießen den Vortheil eines Tilgungsfonds von Doll. 25,000.— per Jahr, welcher dazu verwendet werden soll, im Markte Bonds zu oder unter 110 plus Zinsen anzukaufen und wenn solche hierzu nicht käuflich, so sollen die Trustees solche Obligationen zu 110 plus Zinsen nach Maaßgabe von Ausloosungen heimzahlen, wie dies in der Mortgage vorgesehen ist.

Obige Emission bildet einen Theil der autorisirten Emission von Doll. 4,000,000.—, I. Mortgage Bonds, welche gegenwärtig zur ersten Stelle haften auf 160 Meilen fertiggestellter Bahn, einschließend Ausrüstung, Dampfer und Gerechtsamen, emittirt im Verhältniß von Doll. 25,000.— für jede Meile des Bahngeleises.

Die Mortgage sieht ferner eine zusätzliche Emission von Doll. 500,000.— für weitere Ausdehnung vor, welche Emission im Verhältniß von nicht mehr als 25,000.— für jede Meile der Bahn über die bereits gebauten 160 Meilen hinaus erfolgen soll.

Alle die Bonds sollen gleichrechtlich durch die Mortgage sicher gestellt sein.

Die Bonds sind sicher gestellt durch eine zu Gunsten der Mercantile Trust Co. of New-York City, als Trustees, vollzogene Mortgage, welche die Bahn, alle Erweiterungen, die Ausrüstung, die Dampfer und alle Gerechtsame umfaßt.

Die San Francisco und North Pacific Railway, im Staate Californien gelegen, geht durch die wichtigen Provinzen von Marin, Sonoma und Mendocino, und durchkreuzt die fruchtbare und reiche Gegend von San Francisco nach Norden bis Ukiah — circa 160 Meilen — alle jetzt fertig gestellten Nebenlinien inbegriffen.

Die San Francisco und North Pacific Railway Company hat gekauft und umfaßt nunmehr die Bahnen und Gerechtsamen folgender Gesellschaften:

San Francisco u. San Rafael R. R.

	Meilen
Tiburon Marin Co., to San Rafael, Marin Co.	9

San Francisco u. North Pacific R. R.

San Rafael, Marin Co., to Cloverdale, Sonoma Co.	69½
Donahue, Sonoma Co., to Petaluma Junction	7½
Fulton, Sonoma Co., to Guerneville, Sonoma Co.	16

Marin u. Napa R. R.

Ignacio, Marin Co., to Searß' Point, Sonoma Co.	7½

Sonoma Valley R. R.

Sonoma Landing, Sonoma Co., to Glen Ellen, Sonoma Co. (schmalspurig soll in normalspurig geändert werden von dem Erlös der gegenwärtigen Mortgage)	21½

Cloverdale u. Ukiah R. R.

Cloverdale, Sonoma Co., to Ukiah, Mendocino Co.	29
	160
von welchen im Betrieb im Jahre 1888	131 Meilen
und jetzt fertig gestellt und nunmehr in Betrieb	29 „
zusammen	160 Meilen.

mit allen Ländereien, Gebäulichkeiten, Ausrüstungen, Dampfern, Gerechtsamen und allen sonstigen Zubehörungen.

Der Verkehr für Personen und Frachtgüter zwischen der Stadt San Francisco und Point Tiburon (ca. 6 Meilen) wird durch die der San Francisco und North Pacific R. R. Co. gehörenden Dampfer „Tiburon" und „James M. Donahue" bewerkstelligt. Ein neuer Dampfer wird dermalen mit einem Kostenaufwand von ca. Doll. 130,000.— hergestellt und wird die Bewältigung des zunehmenden Verkehrs sehr erleichtern. Alle diese Ausgaben sind oder werden durch die Mortgage mitbedeckt.

Sämmtlicher Besitz der Gesellschaft befindet sich in gutem Zustand.

Die Ausrüstung der Bahn besteht aus folgendem:

Locomotiven	18	kostend zusammen Doll. 891,952. —
Personenwagen	45	
und Fracht-, Expreß- und Arbeitswagen	423	
Dampfer Tiburon und James M. Donahue		

sämmtlich in gutem betriebsfähigen Zustande, weitere: 50 neue Gepäck-Wagen, welche eben in den Werkstätten der Gesellschaft gebaut werden, sind nahezu fertig gestellt.

Die Betriebs-Ergebnisse von 1879 bis 1888 sind folgende:

Jahr	Brutto-Einnahmen Doll.	Betriebs-Ausgaben u. Taxen Doll.	Netto-Einnahmen Doll.	Meilen
1879	323,578.43	191,304.01	132,274.42	93½
1880	401,730.30	225,806.27	175,924.03	100½ a)
1881	493,588.58	327,866.40	165,722.18	108½
1882	555,714.55	337,112.15	218,602.40	108½ b)
1883	595,971.76	323,690.02	272,281.74	115
1884	672,850.43	386,490.63	286,359.80	115 c)
1885	635,530.97	432,378.70	203,161.27	124
1886	607,237.03	411,824.68	195,412.35	124
1887	693,339.48	407,003.13	286,336.35	124
1888	727,169.61	481,030.14	246,139.47	124 d)
	5,706,720.14	3,524,506.13	2,182,214.01	

a) nach 23. August 108½ Meilen.
b) nach 15. August 115 „
c) nach 1. Mai 124 „
d) nach 1. Juli 131 „

(Das Plus in den Betriebsausgaben in 1888 hatte in den außergewöhnlich hohen Kohlenpreisen seinen Grund, die Tonne wurde bis zu Doll. 14.— bezahlt.)

In Point Tiburon, an dem nördlichen Ende der Bai von San Francisco, sind die Bahnhofs-Anlagen, Stationen, Docks und Waarenhäuser, mit einer Façade nach dem Wasser von ca. 2454 Fuß und es sind noch ca. 50 Acres Land vorhanden, welche zu weiteren Bahnhofsanlagen benutzt werden können, wovon ein Theil „Tideland" ist.

Erwähnte Wasserfronte ist eine der wenigen in nächster Nähe von San Francisco, welche sich für Bahnhöfe in tauglicher Lage befinden; sie gist in ca. ½ Stunde per Steamer erreichbar, und tiefes Wasser für die Schiffe ist vorhanden. Dieser Landbesitz ist von großer Wichtigkeit und wird fortwährend im Werth steigen.

Bedeutende Verbesserungen der Dock-Anlage in Tiburon sind beinahe fertig. Die Werkstätten der Gesellschaft und ein Locomotivschuppen mit 9 Ständen liegen gleichfalls hier. Die Werkstätten bestehen aus Maschinen- und Wagen-Werkstätten und sind ausgerüstet mit den neuesten verbesserten Maschinen zur Reparirung von Lokomotiven, und zum Bau und zur Reparirung von Personen- und Güter-Wagen.

Die Linie durch Sonoma Valley durchschneidet reiches und sehr cultivirtes Land und der Handel in Wein und Früchten verschafft eine große Einnahme; ca. 1 Million Gallonen Wein gehen jährlich über diese Strecke nach San Francisco.

Auch ist das Geschäft in Milch, Korn, Holz, Hopfen und Kohlen bedeutend.

Der Personen-Verkehr ist gleichfalls sehr bedeutend, wächst fortwährend und ertrug im Jahre 1888 52% der Gesammt-Einnahmen. Der Güter-Verkehr betrug 40% und der Rest von 8% kommt auf Post-, Expreßdienst 2c.

Die Bahn geht durch die bedeutenden Städte San Rafael, Petaluma, Santa Rosa, Fulton, Windsor, Healdsburg, Geyserville, Cloverdale, Hopland und Ukiah.

Die Ausdehnung nach Guerneville berührt die werthvollen „Red Wood Wälder", an welchem Punkte jetzt 2 Sägemühlen mit einer durchschnittlichen Leistungsfähigkeit zur Herstellung von 120,000 Fuß Holz und 80,000 Schindeln täglich arbeiten, welche Produkte alle über die Bahn laufen.

Da die Netto-Einnahmen von 1888, wie sie oben angegeben sind, auf 131 Meilen basiren, so ist es die Ansicht der Verkehrsbeamten und die meinige, daß die Netto-Einnahmen, basirt auf 160 Meilen, welche 29 Meilen neues und werthvolles Land eröffnen, jedenfalls auf Doll. 310,000.— gehen und wahrscheinlich übersteigen werden, während die ganze Zinsenlast auf Doll. 4,000,000.— Bonds zu 5% pro Jahr Doll. 200,000.— beträgt.

Die Organisation der Gesellschaft und alle gesetzlichen Maßnahmen haben unter dem Beirath der Herren Wilson & Wilson, Consulenten in San Francisco, und der Herren Evarts, Choate & Beaman, Consulenten in New-York stattgefunden.

Es liegen verschiedene Ansprüche wegen Wegerechten und wegen Entschädigungen für Körperverletzungen, im Gesammtbetrage nicht über Doll. 100,000.— vor, für deren Deckung ausreichend Vorsorge getroffen worden ist.

Das autorisirte und emittirte Actien-Kapital der Gesellschaft beträgt Doll. 6,000,000.—

Thos. Mellersh, Secretär. **James M. Donahue,** Präsident.

Bezugnehmend auf vorstehenden von dem Präsidenten der Gesellschaft unterfertigten Prospekt, erklären sich die Unterzeichneten bereit, Zeichnungen auf obige Doll. 3,000,000.— I. Mortgage Bonds entgegenzunehmen, während die restirenden Doll. 1,000,000.— bereits begeben sind.

Die Subscription findet statt am

Mittwoch, 15. Mai

zum Preise von **98%** hiesiger Usance, plus Stückzinsen bis zum Abnahmetag (in New-York bei den Herren Ladenburg Thalmann & Co. zu den dort veröffentlichten Bedingungen).

Die Emittenten behalten sich das Recht vor, Anmeldungen zu reduciren oder zurückzuweisen, sowie die Subscription jederzeit zu schließen.

Die Abnahme der definitiven Obligationen hat in Frankfurt a. M. nach Wahl der Zeichner zwischen dem 20. und 25. Mai zu erfolgen.

Abdruck der Bonds und Copie der Mortgage können bei uns eingesehen werden.

Frankfurt a. M., / **New-York,** 9. Mai 1889.

Gebrüder Bethmann. von Erlanger & Söhne.
Ladenburg Thalmann & Co.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(129) No. 47,861. Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Frankenthal amtlich festgestellt ist, wird hiermit auf Grund der §§ 20 und 66 Ziffer 4 des Reichsseuchengesetzes angeordnet, daß Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen aus dem Bezirk Frankenthal nur eingeführt werden dürfen, wenn durch einen Thierarzt bezeugt ist, daß sich die betreffenden Thiere seit mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, diese Anordnung auch in ortsüblicher Weise sofort zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und den Vollzug anzuzeigen. 52224

Mannheim, 10. Mai 1889.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Käferthal betr.

(129) Nr. 47862. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Käferthal erloschen ist, dürfen Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen aus der Gemarkung wieder ausgeführt werden, jedoch nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen, in welchen durch einen Thierarzt bezeugt wird, daß die betreffenden Thiere sich seit mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befinden.

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, diese Anordnung alsbald in ihren Gemeinden auch in ortsüblicher Weise zur Kenntniß zu bringen.

Mannheim, den 10. Mai 1889.

Großh. Bezirksamt.
Genzken. 52225

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Bau- und Straßenpolizei betr.

(128) Nr. 46826. Mehrfache, in der jüngsten Zeit vorgekommenen Unglücksfälle geben zur Annahme Veranlassung, daß von Seiten der Hauseigenthümer die über die Anlage und Verwahrung der Rinnen und Abwasserkändel bestehenden Bestimmungen nicht gehörig beachtet werden.

Dieselben lauten:

1. Sind keine Abzugskanäle vorhanden, so ist das Abwasser aus den Höfen, da wo die Gehstraße noch nicht mit Bandsteinen besetzt ist, in flach ausgehauenen oder gepflasterten Rinnen in den Straßenkandel zu leiten.

Ist die Gehstraße mit Bandsteinen besetzt, so sind in der Ebene derselben Kändel anzulegen, welche mit eisernen gut eingepaßten (nicht durchbrochenen) Deckeln versehen werden müssen. (§ 18 der städt. B.-O. vom 6. Mai 1879.)

2. Die von den Häusern in die Straßenkandel führenden Rinnen müssen so tief sein, daß sie die darin abfließende Wassermasse vollständig zu fassen vermögen und Rinnen, welche zum Abflusse größerer Wassermassen dienen, sind mit gehörigen, gefügten und **befestigten Deckeln** zu versehen. (§ 22 der straßenpol. Vorschriften für die Stadt Mannhen vom 7. September 1882.)

Rinnen bezw. Kandelanlagen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind alsbald bei Vermeiden strafenden Einschreitens in geordneten Zustand zu versetzen.

Mannheim, den 6. Mai 1889.

Großh. Bezirksamt.
Nußbaum. 52117

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei hier, die Sicherung der öffentlichen Laternen bei Bauausführungen betr.

(129) Nr. 47308. Zufolge mehrfacher Zuwiderhandlungen sehen wir uns veranlaßt, den Bauunternehmern, Bauhandwerkern, Anstreichern, Häuserabwaschern hiesiger Stadt den § 68 der städt. Bau-Ordg. in Erinnerung zu bringen, wonach bei Bauausführungen, Aufstellung von Gerüsten, Bauzäunen und dergl. darauf zu achten ist, daß die öffentlichen Laternen, während Ausführung der betreffenden Arbeit jederzeit zugänglich bleiben, bezw. gegen Beschädigung verwahrt werden. Es dürfen daher, insbesondere die an den Häusern angebrachten Laternen bei solchen Anlässen für die Folge nicht mehr entfernt werden, es sei denn, daß die Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerks ihre Genehmigung hierzu ertheilt hat, sind vielmehr die Baugerüste, Bauzäune u. s. w. derart anzubringen, daß die Laternen jederzeit unbehindert bedient werden können. Ebenso haben die genannten Gewerbetreibenden dafür Sorge zu tragen, daß gefährdete Laternen während Ausführung der Arbeit durch Bedeckung mit Körben gegen Beschädigungen geschützt werden.

Mannheim, 6. Mai 1889.

Gr. Bezirksamt
Nußbaum. 52223

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuk ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug 2c. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter-Ankenbuk, Station Klengen der bad. Eisenbahn, absenden zu wollen. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird. Besonders erwünscht wäre die Abgabe von Leibwäsche, wie Hemden, Unterbeinkleider 2c. 51728

Karlsruhe, den 30. April 1888.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.
Geheimerath **Dr. von Stößer.**

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde zu O.-Z. 128 Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Deutsche Unionbank" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Frankfurt a/M. eingetragen: 52248

Durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 25. April 1889 wurde dem Jacob F. Heußler in Frankfurt a/M. Collectivprocura für die Hauptniederlassung in Mannheim und die Zweigniederlassung in Frankfurt a/M. in der Weise ertheilt, daß derselbe zur Vertretung und Firmenzeichnung gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder einem weiteren zur Firmenzeichnung befugten Procuristen berechtigt ist.

Mannheim, 9. Mai 1889.

Großh. Amtsgericht 3.
Düringer.

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde unter O.-Z. 2 Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Badische Bank" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen:

Durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 2. Mai 1889 wurde dem Bankbeamten Eduard Mathy in Mannheim Collectiv-Procura für die Hauptniederlassung in Mannheim und die Zweigniederlassung in Karlsruhe in der Weise ertheilt, daß derselbe zur Vertretung und Firmenzeichnung gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede berechtigt ist.

Mannheim, 7. Mai 1889.

Großh. Amtsgericht 3.
Düringer.

Ergänzungswahl
zum Stadtverordneten-Collegium.

In Folge Ablebens des Stadtverordneten Herrn **Johann Recker** muß nach § 39 Abs. 2 der Städteordnung ein Stellvertreter auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — September 1890 — gewählt werden.

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuß zu erfolgen.

Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus dahier, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, auf

Montag, den 13. Mai d. Js., Vormittags 11 bis 1 Uhr

anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.

Für jeden Wahlberechtigten ist dieser Einladung ein gedruckter Wahlzettel beigegeben.

Wählbar zu Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d St.-O.) mit Ausnahme:

a. derjenigen Beamten und Mitglieder, von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;
b. der Stadträthe;
c. der besoldeten Gemeindebeamten.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Andern gleichen Namens in der Stadtgemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht. (§ 28 W.-O.)

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3. nach eröffnetem Conkursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. (§ 7d St.-O.)

Mannheim, den 4. Mai 1889.

Der Stadtrath:
Moll. 51857 **Winterer.**

Einladung
zur Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath.

In Folge Ablebens des Herrn Stadtraths **Wilhelm Langeloth**, hat nach § 18 der Städteordnung für die noch übrige Amtsdauer, d. i. bis November 1890 eine Ergänzungswahl stattzufinden.

Die Wahl hat nach § 11 der Städteordnung durch den Bürgerausschuß zu erfolgen.

Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus dahier, **II. Stock**, Zimmer N. 2, auf 51856

Montag, den 13. Mai d. J., Vorm. von 11 bis 1 Uhr

anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.

Der Einladung ist ein Wahlzettel beigegeben; außerdem werden Wahlzettel im Wahl-Lokal breitgehalten.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt (§ 16 Abs., 3, § 36 St.-O.) Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name Desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Andern gleichen Namens unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht. — § 28 der Wahl-Ordnung.

Wählbar ist jeder Stadtbürger dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d).

Es können aber

1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird;
2) die besoldeten Gemeindebeamten;
3) Geistliche und Volksschullehrer;
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie Diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft betheiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.

Entsteht die Schwägerschaft oder Geschäftsverbindung im Laufe der Wahlperiode, so scheidet im ersten Falle dasjenige Mitglied, durch welches das Hinderniß herbeigeführt worden ist, im andern Falle das den Jahren nach ältere Mitglied aus. — § 12 St.-O.

Das Bürgerrecht ruht:

1) bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2) in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3) nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4) in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. — § 7d. St.-O.

Zur Giltigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Mitglieder des Bürgerausschusses abgestimmt haben. — § 20 W.-O.

Als gewählt gilt nach § 15 der St.-O. Derjenige, welcher nach Beendigung der Abstimmung unter allen Uebrigen die meisten Stimmen erhalten hat. — § 21 W.-O.

Mannheim, den 4. Mai 1889.

Der Stadtrath
Moll.
Winterer.

Submission.

Die Erdarbeiten,
" Maurer- und Asphaltarbeiten,
" Steinhauer-Arbeiten,
" Zimmer-Arbeiten,
" Dachdecker-Arbeiten,
" Blechner-Arbeiten,
" Schmiede- und Schlosserarbeiten,
" Glaser-Arbeiten,
" Anstreicher-Arbeiten,
" Steinsetzer- und Chaussirungsarbeiten

zum Neubau eines Fahrzeugschuppens hierselbst, sollen in öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu auf

Samstag, den 18. Mai cr. Vorm. 11 Uhr

ein Termin, im Büreau der unterzeichneten Verwaltung — A 1 No. 4 — anberaumt, woselbst auch die Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag zur Einsicht ausgelegt sind. 51911

Mannheim, 5. Mai 1889.

Kgl. Garnison-Verwaltung.

Die Kinder-Soolbadanstalt Silos in Rappenau

wird am 1. Juni eröffnet. Das **Pflegegeld** für eine Kur von 4 Wochen beträgt in I. Klasse 75 Mk., in II. Klasse 50 Mk. — Anmeldungen sind an den **Vorstand der Diakonissenanstalt** in **Mannheim zu richten.** 51023

Bekanntmachung.

Am 16. Mai wird in Eschelbronn in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. 52243

Karlsruhe (Baden), 9. Mai 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung.
Schmücker.

Bekanntmachung.

Nr. 398. Die Gaseinrichtung im Schulhause in U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, wollen ihre Angebote versiegelt und mit der Aufschrift versehen: **Angebot auf die Gaseinrichtung im Schulhause in U 2** bis spätestens:

„Samstag, den 18. Mai. Vormittags 11 Uhr"

bei unterfertigter Stelle einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse und besondere Bedingungen können ebendaselbst gegen Ersatz der Umdruckkosten im Betrage von 0,75 Mk. in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 9. Mai 1889.

Das Hochbauamt.
Uhlmann. 52069

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Privatin Frl. **Caroline Fleiner** hier werden in Litera **D 4, 4** Parterre rechts am

Dienstag, den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags halb 3 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Commode, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Spiegel, 1 Tisch, Frauenkleider, etwas Weißzeug u. Verschiedenes.

Ferner: 1 Sopha, 1 Commode, 1 tannener Tisch, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 1 Pelzgarnitur, eiserne Bettladen, 1 Nähmaschine, 1 Reisekoffer, Frauenkleider, etwas Weißzeug, Bilder und Verschiedenes.

C. Kauffmann,
52148 Waisenrichter.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche **Personen- und Güterbeförderung** nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der **Great Eastern Company** nach London via Harwich.

Abfahrt von Mannheim
vom 1. Mai ab:

Täglich Mrgs. 5½ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluss an die um 9½ Uhr Vormittags abgehenden Salonboote.

Abfahrten von Mainz:

Morgens 7½, 9½† u. 10* Uhr bis Köln, Nachmittags 3 Uhr bis Bingen, sowie Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

† Schnellfahrt der Salonboote.
* excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt

Die Agentur.

Möbel,

200 **Bettstellen**, alle Sorten,
120 **Chiffonnier u. Schränke** alle Sorten. 51787
36 **Kanapee**, alle Sorten,
60 **Küchenschränke**, alle Sorten
40 **Kommoden und Pfeilerschränke**, alle Sorten,
150 **Tische**, " "
100 **Nachttische**, alle Sorten,
300 **Spiegel**, alle Sorten,
2000 **Stühle**, " "

nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: **Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: **Plüsch-** u. andern **Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill** 2c. 2c.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. **H 5, 2.**

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 51630

Aufruf
zu gütigen Beiträgen für Ferien-Colonien.

Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt, vermochten wir im vorigen Sommer wieder 6 Ferien-Colonien auszusenden und 107 Kindern, während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Landaufenthaltes zu gewähren.

Der Erfolg eines solchen Aufenthaltes an Orten mit kräftiger Waldesluft hat, wie allenthalben, so auch hier, die gehegten Erwartungen nach allen Richtungen erfüllt. 52111

Die erhoffte **körperliche Kräftigung** der schwächlichen Kinder ist nicht nur in erwünschtem Maße eingetreten und durch die erhobene Gewicht-Zunahme festgestellt, sondern es hat sich diese erfreuliche Wirkung bei den meisten Kindern als eine nachhaltige erwiesen.

Nicht minder sind die gemachten Erfahrungen auch für die Förderung der **geistigen Entwickelung** der Kinder durchaus günstig.

Die Führer und Führerinnen der Ferien-Colonien stimmen in ihrem Urtheile dahin überein, daß das gemeinsame Leben in erfrischender Waldesluft, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die heiteren Spiele in herrlicher Natur auf die moralische Haltung und das gute Betragen der Kinder von wohlthuendstem Einflusse gewesen seien.

Diese erfreulichen Erfolge müssen gewiß den dringenden Wunsch wachrufen, auch während der bevorstehenden Ferien einer Anzahl schwächerer Kinder die Wohlthat eines kräftigenden Land-Aufenthaltes zu verschaffen.

Und so wenden wir uns auch dieses Jahr an den stets bewährten Gemeinsinn unserer Mitbürger mit der freundlichen Bitte, unseren **„Ferien-Colonien"** warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl von Gesuchen entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind gern bereit die Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes.

Mannheim, den 6. Mai 1889.

Bassermann, Rudolf, Kaufm.
Bensinger, Geh. Reg.-Rath.
Durler, Rector.
Geber, Johs., Kaufmann.
Goger, Friedr., Privatmann.
Hirsch, Emil, Kaufmann.
Kahn Dr., pract. Arzt.
Kern, L., Hauptlehrer.
Koch, Geistlicher Rath.
Lindmann, pract. Arzt.
Magenau, C., Kaufmann.
Moll, Oberbürgermeister.
Röther, Kaufmann.
Paul, Erwin, Kaufmann.
Zeroni Dr., pract. Arzt.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung eines Gebäudes mit Aufenthaltsräumen auf dem Terrain des Binnenhafens hier, sollen im Submissionswege **einzeln** oder **im Ganzen** vergeben werden:

1.	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	1610 Mk.
2.	Verputzarbeiten	186 "
3.	Zimmerarbeiten	1360 "
4.	Schreinerarbeiten	500 "
5.	Glaserarbeiten	204 "
6.	Schlosserarbeiten	170 "
7.	Blechnerarbeiten	160 "
8.	Anstreicherarbeiten	220 "

Kostenvoranschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis

Donnerstag, den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.

Mannheim, den 9. Mai 1889. 52057

Bahnbauinspektor.

Die

Badische Bank in Mannheim
und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach

1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
6) den **An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art** zu den billigsten Bedingungen.

Ebenso nehmen die beiden Bank-Anstalten **geschlossene Werthdepositen,** bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen ein. 2479

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureaux gratis zu haben.

Direction der Badischen Bank.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten **General-Versammlung** unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf **5%** festgesetzt.

Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Aktionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 5 unserer Actien **von Mark 600.— Nr. 1—1750 mit Mark 30.—, von Mark 1200.— Nr. 1751—2200 mit Mark 60.—** bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne** hier vom **1. Mai a. c.** zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 30. April 1889. 51469

Die Direktion.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt **aufmerksam gemacht.** — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 25,600,000 Capital. — **Status Ende 1888:** Versicherungscapital **M. 112,000,000**; Jahreseinnahme M. 6,800,000; Garantiemittel M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 128,000; Dividendenfonds M. 628,000. Prospecte 2c. unentgeltlich durch **die Direktion und die Vertreter.** 5355

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugrechts auf Nom. Mk. 3,000,000 neue Aktien.

In der Generalversammlung vom 13. April d. J. wurde beschlossen, das Aktiencapital unserer Gesellschaft um Mk. 3,000,000 zu erhöhen durch Ausgabe von 2500 Stück neuen Inhaber-Aktien à Mk. 1200 Nom., welche Aktien für das Geschäftsjahr 1889 nur für 6 Monate an der Dividende theilnehmen, demgemäss pro 1889 eine hälftige Jahresdividende geniessen.

Die sämmtlichen neuen Aktien sind von uns auf Beschluss des Aufsichtsraths und unter Berücksichtigung des von der Generalversammlung beschlossenen Minimal-Courses an ein Consortium von Banken fest begeben worden mit der Massgabe, dass die Aktien in näher vereinbarter Weise den Inhabern unserer alten Aktien zum Course von 116 % für Rechnung der Uebernehmer durch uns anzubieten sind. 52188

Auf Grund dieser Vereinbarung bieten wir hiermit den Inhabern von Aktien unserer Gesellschaft die vorbezeichneten 2500 Stück Aktien von je 1200 Mark Nominal zum Course von 116 % unter nachstehenden Bedingungen an:

1) Auf je 8 alte Aktien à Mk. 600 kann eine neue Aktie à Mk. 1200 bezogen werden.
2) Die Ausübung des Bezugsrechts hat zur Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit **vom 11. Mai bis einschliesslich den 25. Mai d. J.**

in **Mannheim** **an unserer Bankkasse,**
„ **Freiburg i. B.** **bei der Filiale unserer Bank,**
„ **Heidelberg** **desgl.**
„ **Karlsruhe** **desgl.**
„ **Konstanz** **desgl.**
„ **Kaiserslautern** bei den Herren **Böcking, Karcher & Co.,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
„ **München** „ den Herren **Guggenheimer & Co.,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Berlin** „ Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Basel** „ der **Basler Handelsbank**

zu geschehen. Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, welche bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig 16 % des Nominalbetrages oder Mk. 192 für jede Aktie von Mk. 1200 baar zu zahlen.

3) Der Nominalbetrag der Aktien = Mk. 1200 für jede Aktie kann (jedoch ohne Zinsvergütung) jederzeit, **muss aber spätestens am 30. Juni d. J. bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung stattgefunden bezahlt werden.**
4) Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach deren Vollzahlung gegen Rückgabe der Kassaquittungen.
Auf Verlangen erklären wir uns bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, den 9. Mai 1889.

Rheinische Creditbank.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

In der heutigen **ausserordentlichen Generalversammlung** wurde die Abänderung der Statuten einstimmig genehmigt.

Mannheim, den 8. Mai 1889. 52189

Rheinische Creditbank.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der dritten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe **Montag, den 13. Mai 1889, Abd. 1/2 6 Uhr** pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus einzufinden. 52118

Der Hauptmann:
W. Bouquet.

Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491
J. Horlacher, Z 8, 3, Seckenheimerstraße.

G. F. W. Schulze

O 5, 1 am Kapuzinerplatz O 5, 1

Tuch- & Buxkin-Lager.

Hervorragend billig:

Ein Posten 133 u. 140 Ctm. breite **Zwirn-Buxkins** à **2.50, 3.—** und **3.50** d. Mtr.
„ 138/40 „ „ **Sommer-Buxkins** à **3.60, 4** und **4.50** d. Mtr.
„ 185/38 „ „ **halbschwere Anzugstoffe** à **3.75, 4.50** und **5.—** d. Mtr.
Sommer-Paletotstoffe in großer Auswahl à **4** u. **5** Mk. d. Mtr.
Schwarze und farbige reinwollene Kammgarne von Mk. **5.50** d. Mtr. an.
52110

Parquet-Böden.

Unterzeichneter hält sich zur Lieferung und zum Legen von **Parquet-Böden** in allen Dessins unter Zusicherung promptester Ausführung bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie Reinigen und Wichsen von **alten Böden** werden bei billiger Berechnung aufs Beste ausgeführt. 50276

Hochachtungsvoll

Philipp Meny,
Schwetzingerstr. No. 41.

Möbelhandlung von
S 2, 4 W. Landes S 2, 4
hat zum Verkauf: 50340
3 gebrauchte **Garnituren, 1 Canfeuse, 6 Stühle, 1 Canfeuse, 4 Fauteuil, 1 Canfeuse, 6 Stühle, 2 Fauteuil,** sowie **Kasten- u. Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen.

Café Mechler.

Von heute Sonntag ab 52194

Anstich

von hochfeinem

Speyerer Export-Bier

aus der Storchenbrauerei Sick

à Krug zu 10 Pfennig.

Jacob Trefz

Kohlen & Coaks en-gros

empfiehlt alle Sorten 52241

Kohlen & Coaks

zu billigsten Tagespreisen.

Bureau H 8, 1. Lagerplatz Binnenhafen.

Für Gärtner.

4000 Stück überwinterte schöne **Pensées** zu verkaufen bei
52228 **J. Horlacher, Schwetzinger-Straße 40 1/2.**

Zur Messe

3. Reihe vom Kaufhaus nach der Statue, Bude 137
gegenüber der Bude des Herrn **Marx.**

Wachstuch

das **Schönste** und **Beste** zu den billigsten Preisen, sowie

Resten für **Küchenschränke** v. 75 Pfg. an,
„ **Waschtische** v. 70 Pfg. an,
„ **Tischdecken** v. M. 1 an,
„ für die **Fußböden**, an **Thüren** u. **Oefen** v. 60 Pfg. u. M. 1 an.

Linoleum, Läufer und **abgepaßte Vorlagen** 2c. sehr billig. 51815

A. Hock aus Frankfurt a. M.,
Wachstuchfabrik.

Teppich-Treppen-Stangen

patentirte, sowie gewöhnliche Oefen in **Messing** oder **vernickelt** fabriciren 27237

Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Druckknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 27047
C. Gordt, G 3, 11a.

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt, bei Lieferung ins Haus zahle 50 % mehr. 24268
A. Kuch, J 5, 15.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Selbstgemachte **Kinder- und Mädchenstiefel**, gute, selbstgemachte **Herrenstiefel**, sowie **Winterschuhe** unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. 26454
H 4, 29. **J. Baumann.** H 4, 29

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 52226
ein Regenschirm.

Entlaufen

Eine blaugraue **Ulmer Dogge** abhanden gekommen. Abzugeben in D 3, 11 1/2, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt. 52233

Ankauf

Gesucht eine gebrauchte
Drehbank und ein Schwungrad.
Offerten an **Wilh. Walb** in **Heidelberg.** 52190

Eine Drehbank u. Bohrmaschine zu kaufen gesucht.
51863 G 7, 1b.

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein 4stöckiges Wohnhaus mit Laden, ein Spezereigeschäft (Laden mit Wohnung frei und 300 bis 600 Mk. Ueberschuß), sowie ein 4stöckiges Wohnhaus mit Bäckerei und Wirthschaft (Rentabilität: 95,000 Mk.) ist für 66,000 Mk. sofort zu verkaufen. 50502
Näheres bei **F. Rudi, J 2, 1,** 2. Stock.

Ein schönes **Haus** mit Garten, in gesündester und freier Lage der Baumschulgärten, für allein oder getheilt zu bewohnen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **L. No. 51932** an die Exped. 51932

Eine Kutscherei sofort billig theilungshalber zu verkaufen.
51138 B 2, 4.

Ein Tafelklavier um 60 M. zu verkaufen. F 5, 23. 51853

Wegen Umzug
ein **Tafelklavier**, **Chaiselongue**, sowie verschiedene Möbel 2c. 2c. preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 51888

Eine **Drehorgel** und eine **Harfe** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 51778

---

4 hohe Velocipede
fast noch neu, halb vernickelt, ferner ein
Bicyclette
gleich hohe Räder billig zu verkaufen. 52221
Velociped-Handlung
Georg Eisenhuth,
F 3, 13 1/2.

Für Maler, Bildhauer etc.
Billig zu verkaufen.
Neue Decorations-Motive v. E. Polisch. Ornamentenwerk v. A. Picard Japanische Vorbilder v. H. Dolmetsch. 51938
Wo, sagt die Exped.

Ein gebrauchter **Spar-Kochherd** mit kupfernem Wasserschiff ist wegen Raummangel für 20 Mark zu verkaufen. 52222
Schwan-Apotheke, E 3, 14.

Schleifsteine
rothe Zaberner, 28 Ctm. breit, auf 85 bis 95 Ctm. herabgeschliffen, haben regelmäßig ab hier oder Station Neckarelz zu billigem Preise zu verkaufen.
Gebrüder Dörflinger,
Achsen-, Federn- und Wagenbeschläg-Fabrik 52236
Mannheim.

Schöne **Weinflaschen** zu verkaufen. **G 7, 24** part. 52092

Hobelbänke zu verkaufen.
51782 H 4, 7.

Stellen finden

Arbeiter-Gesuch.

Bei **J. Fuhrmann,** Hofschuhmacher in **Baden-Baden** werden gute **Herren- und Damenarbeiter** ges. 52185

Ein erster **Magazinarbeiter**, gut empfohlen, möglichst gelernter Schlosser oder Mechaniker findet dauernde Stelle in der **Säckefabrik, M 7, 25.** 52227

Tüncher ges. Z 10, 17a. 52181

Ein **Hausbursche u. Aushilfskellner** auf den **Rheinpark** gesucht. 52187

Geübte **Maschinennäherinnen** sofort gesucht von 52195
Eugen J. Herbst,
Corsettfabrik G 7, 9.

Tüch. **Arbeiterinnen** werden sofort gesucht bei 52191
Geschw. Bodenheimer, Robes.
E 5, 6.

Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. P 1, 10, 2. St. 52237

Sortirerinnen und Bekleberinnen
gesucht. 52251
Näheres **D 7, 18.**

Tüchtiges Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, ges. 52242 P 2, 1, IV.

Ein solides tüchtiges Mädchen für häusl. Arbeit sogl. gesucht. in **L 11, 22,** 3 Tr. 52245

Ein zuverl. **Mädchen** aus anständ. Familie wird d. Tagsüber zu zwei Kindern gesucht.
52192 **M 2, 13,** parterre.

Für ein jüngeres Mädchen wird per sofort Stellung zu Kindern und im Haushalt ges. Näheres **L 15, 16,** 3 Tr. 52186

Ein junges, fleißiges Mädchen, welches willig alle Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 52032
ZD 2, 6, neuer Stadttheil.

Stellen suchen

Agenten u. Platzvertreter

solid u. mit Privatkunden verkehrend engagire für die angebrochene Saison bei höchster Provision zum Vertriebe meiner mit der **goldenen Medaille** prämirten Holzrouleaux in allen Gegenden Deutschlands. **Nachweisbar größtes Etablissement** dieser Branche; meine soliden Fabrikate erfreuen sich überall der **besten Aufnahme. Collection von 21 reizenden** Mustern. 52144
Offert. mit **1a. Referenzen an**
Anton Tschauder jun.
Holzrouleauxfabrik Friedland,
Regbez. Breslau.

Bauführer,
ein tüchtiger, solider, selbstständiger, mit guten Zeugnissen, sowie ein tüchtiger **Maurerpolier** suchen sofort Stelle. 52179
Offerten unter No. **52179** an die **Exped.**

Ein Mädchen aus guter Familie, welches etwas kochen und nähen kann, sucht sofort Stelle.
Näheres B 4, 1, part. 52235

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stelle für auswärts.
Näheres J 7, 27. 52238

Lehrlinggesuche

Ein braver **Lehrling** gesucht bei 52198
Philipp Fehle,
Mechaniker und Schlosser,
Neckargärten.

Zu vermiethen

K 3, 9 3. St., 6 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 52182

L 14, 4 2. Stock, 6 eleg. ausgest. Zimmer, Balkon, Veranda, große helle Küche, Spf., Magd- u. Badezim., Gas- und Wasserl., schließbarer Trockenspeicher, 2 Keller sof. zu vermiethen. 52230

T 6, 4 u. 5 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Keller, Magdkam., mit Wasserl. u. Glasabschluß, electr. Leitung zu 550 u. 500 Mk. sofort zu vermiethen. 52231

T 6, 16 2 Zim. u. Alkov zu verm. 52239

ZD 2, 8 neuer Stadttheil, 1 eleg. Wohng. mit 3 Z. u. Küche per 1. August zu verm. Näheres bei **Brück,** Baumeister, K 2, 23. 52240

Schwetzingerstraße 50.
Eine Wohnung 2 Zim., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 52193

Möbl. Zimmer

D 3, 11 1/2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 52232

F 8, 14b parterre, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 52178

H 8, 36 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. z. v. Näh. 4. St. 52180

T 2, 15 Wirthschaft, Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 52250

Glass, Hofphotograph
Gr. Kurhaus d. Großherzog v. Baden.
Hohe Auszeichnung
A 2, 2 Medaille
am Schloss. Gr.-herzog. v. Baden.

Karl Senft
Graveur
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten
Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold-Silber, Elfenbein 2c. 2c. 26776
Stempelfarben
Stempelkasten.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg., prima Halbdaunen nur 1.60 Pfg., prima Ganzdaunen nur 2.50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst. 22389
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl).
zusammen für nur 11 Mark.

Garten- und Straßen-Schläuche
fertig montirt zu Fabrikpreisen bei der Gummi- und Lederwaaren-Niederlage von 50285
Georg Hill, P 2, 14.

Barmen — Bielefeld — Crefeld — Dortmund — Düren — Witten — St. Johann — Solingen — Osnabrück — Remscheid — Siegen

Neues Etablissement
Gebrüder Alsberg junior
an den Planken **Mannheim, D 3, 7** Ecke der Theaterstraße.
Billigste Bezugsquelle
für sämmtliche Manufactur- & Modewaaren.
Kleiderstoffe in unübertroffen grosser Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Kleiderstoffe, doppeltbreit, uni und karirt, von **45** und **50** Pfg. an.
Kleiderstoffe, doppeltbreit, solide Qualität für Costümes, von **90, 100** u. **110** Pfg. an.

Sonnenschirme — **Confection** für Damen, Herren und Kinder. — Sonnenschirme

Sonnenschirme
elegante **Neuheiten** zu billigen **Preisen.** 58153
Gebrüder Alsberg junior, D 3, 7.

Gelsenkirchen — Hagen — Hamm — Iserlohn — Oberhausen

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim
empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten 52174
Schaumwein
in **ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Kiste Preisermäßigung.** Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, Mannheim, G 2, 2.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
vorräthig bei 50275
Georg Seitz, S 1, 11.

Wo man den Storch erwartet, empfehle Wasserdichte Betteinlagen und Reste von 60 Pfg. an, Irrigatäre mit Mutter- u. Clistirrohr, Verbandwatte, Badethermometer, Schwämme, Kinderflaschen mit unschädlichen Saugern, Eisbeutel, Milchzieher, Warzenbeckel, Bettschüsseln, Luftkissen, Katheter, Kinder-Clistire, Leib- u. Nabelbinden 2c. sowie auch alle andere Artikel zur Krankenpflege.
B. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Bazar,
Mannheim, 28842
E 3, 1 am Fruchtmarkt.

Waschkörbe, Hängkörbe, Reisekörbe, Blumentische
empfiehlt 51104
Christian Ihle
F 2, 9 F 2, 9
Korb- und Kinderwagengeschäft.
N.B. Sämmtliche Reparaturen.

Bettfedern
werden gereinigt nach neuestem System.
J. Maier, G 5, 7. 60668

Hochsommer 1889.
Ich empfehle in unübertrefflicher Auswahl, nur in den neuesten Erscheinungen der Mode:
Umhänge, Fichus, Visites in den großartigsten Variationen.

Staubmäntel in Gloria (Halbseide).
Staubmäntel in garantirt wasserdichten Stoffen.
Staubmäntel in Alpacca, Panama 2c.

Tricot-Taillen von den Einfachsten bis zu den Feinsten.
Tricot-Blousen in eleganten Façons und schönen Dessins.
Tricot-Blousen für Mädchen für das Alter von 6—14 Jahren in den schönsten Farben. 51910

Neuheit.
Blousen in hocheleganter Verarbeitung und neuestem Pariser Schnitt in **Halbseide, uni und gestreift.**

Satin-Blousen in großartigem Sortiment.

Tricot-Kinderkleider in hervorragender geschmackvoller Auswahl.

Sophie Link,
Q 1. 1, breite Strasse.

Vom 1. bis 15. Mai
aussergewöhnlich herabgesetzte Preise!
Regenschirme
in **Zanella** zu 1 M., 1.50, 2.—, 2.70, 3.30 bis 6.50
in **Gloria** zu 2.10, 3.50, 5.—, 6.50, 7.50 bis 10.—
in **Seide** zu 4.80, 5.80, 7.50, 9.—, 10.50 bis 26 M.
Sonnenschirme
für **Damen** 90 Pfg., 1.30, 2.—, 2.70, 3.80, 5.50 bis 22 M.
für **Herren** 1 Mk., 1.50, 2.—, 2.30, 2.80, 3.50 bis 7.50
für **Kinder** 40, 60 und 80 Pfg., 1.20, 1.50, 2.50 bis 6.—
Schirmreparaturen
aller Art werden schnellstens und billig besorgt. 51443
Karl Pfund, Q 1, 4.

Matratzen
mit **Roßhaaren, Seegras** u. **Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten
Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen
garantirt mottensicher,
in ein- und breitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 50776
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Brillen in allen Arten Fassungen mit nur Ia. Krystallgläsern empfehlen
Bergmann & Mahland
E 1, 15 Planken E 1, 15.
NB. Probiren der Gläser mit neuesten Hülfsapparaten. Bei Auswahl von Brillen, Zwicker, Schutzbrillen 2c. sichern sachverständige und gewissenhafteste Bedienung zu. Brillen 2c. nach ärztlicher Vorschrift. 27517

N. Hammel
aus 51913
Offenbach a/M.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Bade-, Pferde-, Putz- und Toilettschwämmen, Fenster- und Wagenleder
zu bekannt billigen Preisen.
Zur Messe unterm Kaufhaus.

Maschinenöle, consistente Fette, Stauffer-Reisert-Tavote-Schmierbüchsen, Nadelschmiergläser u. s. w. 52138
S. Meyer & Sohn, C 3, 20.

Geschäftsempfehlung.
Mache hiermit meinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß das
Tag- und Nacht-Bleichen
wieder seinen Anfang genommen hat und mache darauf aufmerksam, daß zu jeder Zeit am Rhein **ausgewaschen** und unter der großen Trockenhalle **getrocknet** werden kann. 52114
Achtungsvoll
Wilh. Koch, Besitzer der neuen Rheinbleiche.

Gefrorenes
täglich frisch. 51968
Gottfried Hirsch, F 3, 10.

Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft
Brüssel 1888.
Ehrenpreis
Freiburg 1887 Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille mit Ehrendiplom (Höchste Auszeichnung) — Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.
Antwerpen 1885 I. Preis. — Wien 1875 Silberne Medaille.
Heidelberg 1886 I. Preis. — Wien 1873 Anerkennungs-Diplom.
Frankfurt 1884 I. Preis.
C. RUF
A 2, 7 Hof-Photograph **A 2, 7**
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden
der 51445
Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden
Herzogin von Hamilton.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, den 12. Mai 1889. 122. Vorstellung. Abonnement A.

Die Hugenotten.
Große Oper in 4 Abtheilungen von Scribe.
Musik von Meyerbeer.

Margaretha von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich	Frl. Prohaska.
Graf von St. Bris, kathol. Edelmann, Gouverneur des Louvre	Herr Reidl.
Valentine, seine Tochter	Frl. Mohor.
Graf von Nevers, (katholische Edelleute)	Herr Knapp.
Tavannes, (katholische Edelleute)	Herr Sachs.
Cossé, (katholische Edelleute)	Herr Grahl.
Thoré (katholische Edelleute)	Herr Peters.
De Rez, (katholische Edelleute)	Herr Starke I.
Méru, (katholische Edelleute)	Herr Deckert.
Meaurevert, (katholische Edelleute)	Herr Strubel.
Raoul de Nangis, ein protestant. Edelmann	Herr Erl.
Marcel, sein Diener	Hr. Möblinger.
Urbain, Page der Königin	Fräul. Sorger.
Ehrendamen derselben	Fräul. Schelly. Fräul. Schubert.
Mönche	Herr Grahl. Herr Starke II. Herr Schilling.
Ein Nachtwächter	Herr Buche.
Bois Rosé, protestantischer Soldat	Herr Völker.

Zigeunerinnen. Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren, Hofdamen und Pagen der Königin. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Die Viertelsmeister. Magistratspersonen. Studenten. Katholische und protestantische Soldaten. Zigeuner. Musikanten. Schiffer. Bürger und Volk.
Zeit der Handlung: Im Jahre 1572. Ort: In den beiden ersten Abtheilungen in der Touraine, in den 3 letzten in Paris.
Im dritten Akt: **Zigeunertanz.** Solo: Frl. Reck.

Anfang 6 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM